



www.neusiedler-nachrichten.at

31. Jg./ Dezember 2004

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Nachrichten

Entscheidung

zur Taufe -
Zusage neuen Lebens

Wenn du bereit
bist, dich dem
Kommen
Gottes zu
öffnen, der
Einladung
Gottes zu
trauen, dann
kannst du sicher
sein, dass dein
Leben ein
erfülltes sein
wird, auch wenn
der Weg ganz
unscheinbar
beginnt und
manches Mal
durch
Wüsten
führt.



Editorial

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“ Lk 2,11

Mit diesen Worten verkündet der Engel den Menschen damals wie heute eine Entscheidung: Die Entscheidung Gottes Mensch zu werden. Es ist eine definitive und ganzheitliche Entscheidung, ohne „Wenn und Aber“: Gott wird Mensch, in diesem kleinen Kind, voll und ganz. Der große, im letzten unbegreifbare Gott wird in diesem kleinen Kind von Bethlehem ein einfaches, angreifbares, verletzbares kleines Wesen.

Und: Gott steht zu seiner Entscheidung, er trägt sie durch bis in die letzte Konsequenz. Denn: Natürlich ist dieses kleine Kind nicht das süße Christkind geblieben – was wäre das für eine Menschwerdung, was für eine Entscheidung? Gott steht zu seiner Entscheidung voll und ganz Mensch zu werden – und er ist bereit dafür einen sehr hohen, einen ganz hohen Preis zu zahlen. Er bezahlt für diese seine Entscheidung am Anfang am Ende mit seinem Leben. Wir könnten uns fragen: Warum lässt Gott das zu, dass sein Sohn so leiden muss? Eine Antwort darauf war oft: Gott will es so! Nein, und nochmals Nein! Wie könnte der gütige und barmherzige Gott so etwas wollen – das sinnlose Leid von seinem Sohn? Warum aber trotzdem dann der Leidesweg, die Misshandlung und Verspottung, der Kreuzweg und die Kreuzigung und schließlich der Tod? Warum unternimmt Gott nichts dagegen?

Die Antwort wird mir, da ich an das Weihnachtsfest denke jetzt von Neuem bewusst: Weil er, der große Gott, zu seiner Entscheidung steht, unwiderruflich! Er wird Mensch, ganz und gar – und deshalb hat Jesus eben nicht die himmlischen Heerscharen oder irgendwelche Naturkatastrophen (wie wir es in den Evangelien der letzten Sonntage des Kirchenjahres so oft gehört haben und wie es sich so viele wünschen würden) parat, um dem bösen Treiben der Men-

schen (damals wie heute) von oben herab Einhalt zu gebieten. Gott steht zu seiner Entscheidung – und die heißt „MENSCH(werdung)“! Gerade das möchte uns, denke ich, das Weihnachtsfest wieder in Erinnerung rufen. Und gerade darin könnte er, Gott, uns Vorbild sein – Menschen zu werden, die nicht für sich, isoliert, nur auf den eigenen Vorteil bedacht leben, sondern Menschen zu werden, die auf sich selber schauen, dabei aber den anderen, den Nächsten nicht aus dem Blick verlieren (siehe Lk 10,27 und viele andere Stellen)!

Diese Entscheidung Gottes haben sich auf alle Fälle die ersten Christen zum Vorbild genommen, wenn es darum ging, mit Entschiedenheit für ihren neuen Glauben und für die Gemeinschaft der Kirche, zu dem und in die sie durch Taufe, Erstkommunion und Firmung aufgenommen wurden, ein zu stehen. Da gab es wahrscheinlich schon auch manches „Wenn und Aber“ (wie es eben bei uns Menschen so ist). Aber im Letzten versuchten sie doch, so gut es ging, diese Entscheidung, die sich aus ihrem Schritt hin zur Taufe ergeben hatte, durch zu tragen. Wie anders könnte es sein, dass wir Christen heute die nach wie vor größte Religionsgemeinschaft sind. Nur mit Halbherzigkeit und Lauheit wäre da kein Rennen zu machen gewesen.

Vielleicht sollten wir auch daran den-

ken, wenn wir heute taufen, wenn heute die Taufe gespendet wird, die Taufe für ein Kind überlegt und gewünscht wird. Es handelt sich um eine Entscheidung, heute wahrscheinlich wieder um eine viel bewusstere als in den letzten Jahrhunderten. Auf alle Fälle aber um eine, die eigentlich Konsequenzen haben muss! Denn sonst hab ich das Gefühl, dass wir auch Gott nicht ernst nehmen. So als ob er immer das süße kleine Christkind geblieben wäre!

Und weil wir die Entscheidung Gottes ernst nehmen wollen in unserem Tun und Handeln als Kirche, wollen wir uns ganz bewusst der Selbstmitteilungen Gottes zu uns Menschen annehmen – der Sakramente! In dieser Ausgabe macht das Sakrament der Taufe einen ersten Anfang. Die anderen sechs Sakramente folgen in den Ausgaben der nächsten zwei Jahre. In unaufdringlicher Weise möchten wir Sinn und Zweck, Zugänge, Abläufe, Hintergründe usw. der einzelnen Sakramente beleuchten. Und dies als Einladung zum eigenen Nach- (und manches Über-) denken verstehen!

In diesem Sinne ein friedvolles, ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem den Segen Gottes, denn an IHM ist alles gelegen

jwfr

Friedenslicht

Weihnachten steht vor der Tür und wie jedes Jahr findet das Friedenslicht auch heuer wieder seinen Weg nach Neusiedl. Am **Mittwoch, dem 22. Dezember 2004, um 10 Uhr** ist es dann so weit – das ORF-Landesstudio Burgenland bringt das Friedenslicht vor das Rathaus. Kindergärten und Musikschule sorgen mit musikalischen Darbietungen für das festliche Rahmenprogramm. Und gegen die Kälte hilft ein Glas Punsch oder heiße Maroni von den Weihnachtsmarktständen am Hauptplatz.

Inhalt

2	Editorial
3	Getauft - und dann?
4	Wir gratulieren
5	Rundfunkmesse
6	Evangelische Seite
7	30 Jahre NN
8	25 Jahre Orgel
9	Praktisches zur Taufe
10	El Salvador
12	Entscheidend ist
13	Entscheidung
14	Gleichenfeier
16	Impulse
17	Tag d. offenen Kellertür
18	Senioren
20	Heiliger Abend
22	Stadtfeuerwehr
23	Rot-Kreuz-Nachrichten
25	Musikverein
26	Volkstanzgruppe
27	Gymnasium
28	Handelsakademie
29	Pannoneum
30	Sporthauptschule
31	Röm. Kath. Hauptschule
32	Volksschule am Tabor
33	Neue MinistrantenInnen
34	Erstkommunion
35	Kinderseite
36	Sport
39	Termine

Sonn- und Feiertags-
bereitschaftsdienste

05.12. Dr. Cerny Herbert
 08.12. Dr. Brettlecker
 12.12. Dr. Loidl
 19.12. Dr. Hess
 24.12. Dr. Cerny Richard
 25.12. Dr. Cerny Richard
 26.12. Dr. Brettlecker
 31.12. Dr. Cerny Herbert

01.01. Dr. Cerny Herbert
 02.01. Dr. Hess

Die weiteren Termine waren
 zum Redaktionsschluss
 leider noch nicht verfügbar.

Getauft - und dann?

Ein Kind kommt zur Welt. Es wird hineingeboren in eine Lebens— und Liebesgemeinschaft. Wünsche und Hoffnungen stehen am Beginn dieses Lebens, aber auch die Ungewissheit und das Bangen, was das Leben diesem Kind bringen wird. Wenn Eltern, eine Familie und andere Menschen für das Kind da sind, kann es getragen und geborgen wachsen.

So wie ein Kind hineingeboren wird in die Keimzelle Ehe und Familie, so wird es hineingetauft in die große, weltweite Familie der Christen, der Kinder Gottes. In der Liebe und Zuwendung der Eltern erfährt das Kind zum ersten Mal etwas von Gott: Wie eine gute Mutter, wie ein lieber Vater so kennt und liebt mich und uns alle Gott. Jeder Mensch ist sein Geschöpf, er ist der Vater aller Menschen. Jeder Mensch ist ihm wichtig, er begleitet seinen Weg durch das Leben, Ziel ist das ewige Leben bei ihm. Was angst und bang macht in dieser Welt, mit der Hilfe Gottes kann es durchgetragen und überwunden werden.

Das Menschenkind wird in der Taufe zum Kind Gottes, gesegnet und ein Segen für andere, gesalbt zum Christen (Christus = auf deutsch: der Gesalbte, der Messias), verbunden mit allen Christen in der Gemeinschaft der Kirche, ausgestattet mit der unauslöschlichen Würde der Kindschaft Gottes.

Im Geiste Jesu Christi soll jeder und jede Getaufte seine Glaubensgemeinschaft Kirche und unsere Welt mitgestalten. Am Anfang des Christentums, zur Zeit der Apostel, wurden nur Erwachsene getauft, Menschen, die die Botschaft Jesu von den Glaubensboten hörten und daran glaubten. Überzeugt und begeistert entschlossen sie sich, in diese Gemeinschaft der Jünger und Jüngerinnen,

der jungen Kirche, einzutreten. Durch den Ritus der Taufe, die Jesus den Aposteln aufgetragen hatte, wurden sie dann nach einer gewissen Probezeit in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Erwachsenentaufen gibt es auch heute noch, ja, es gibt Stimmen, die dafür sprechen, überhaupt nur Erwachsene zu taufen. Die Säuglingstaufe und die Taufe von Kleinkindern wird es wohl weiterhin auch in Zukunft geben.

Eltern nehmen dankbar ihr Kind als Geschenk an und stellen es von Anfang an unter den Schutz und Segen des dreifaltigen Gottes; zugleich wird es im Namen Gottes durch die Taufe in die Lebens— und Heilsgemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Wenn wir als Kirche an der Kindertaufe festhalten, dann ist sie nur unter der Bedingung sinnvoll, wenn gläubige Eltern oder andere Christen da sind, die selber fähig, entschlossen und bereit sind, dieses Kind nach seiner Taufe in den Glauben einzuführen und dafür zu sorgen, dass es im Glauben aufwächst. Das Kind soll den Glauben seiner Taufe kennen lernen und immer besser verstehen, bis dann die Zeit gekommen ist, da es sich selber bewusst und freiwillig für den Glauben und die Glaubensgemeinschaft der Kirche entscheidet.

Im Rahmen der Firmvorbereitung und anlässlich des Empfanges des Firm sakramentes wird der heranwachsende getaufte Christ aufgerufen, sich für den Glauben seiner Taufe zu entscheiden und als gefirmter und mündiger Christ in der Kirche und in der Welt zu leben und zu wirken.

Dechant Franz Unger

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at,
 E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 1/2005: Montag, 21. Februar 2005, **Erscheinungstermin:** Samstag, 12. März 2005

In eigener Sache

Wir bedauern zutiefst ...

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Neusiedler Nachrichten bedauern mitteilen zu müssen, dass in Zukunft die Jubilare nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Auf Grund einer Anzeige gegen die Stadtgemeinde Neusiedl am See wegen Verletzung des Datenschutzes ist es für die Stadtgemeinde Neusiedl am See nicht mehr zu verantworten die Daten der Neusiedler Jubilare an Dritte weiter zu geben.

Die Neusiedler Nachrichten nehmen diese Tatsache nur mit großer Wehmut zur Kenntnis, gaben doch z.B. bei der im letzten Jahr durchgeführten Leserbefragung 85 % der Leserinnen und Leser an, dass ihnen die Veröffentlichung der Jubilare ein ganz besonderes Anliegen ist und sie nicht darauf verzichten wollen. Diese Rubrik war eine der am meisten gelesenen unserer Zeitung.

Es ist schade, dass die bereits seit der ersten Ausgabe vor nunmehr 30 Jahren zur Tradition gewordene Veröffentlichung nun nicht mehr möglich ist. Wir würden uns jedoch freuen, wenn eine Möglichkeit gefunden werden könnte und damit ein Wunsch vieler Neusiedlerinnen und Neusiedler erfüllt wird und die Jubilare wieder bekannt gegeben werden könnten.

Die Redaktion

Wir gratulieren

Promotion

Mag. Christina Pal
Doktor der Philosophie

Johann und Yuliya Seminewna HUTTER
Sammelweissgasse 18/4/1

DARINA

Alexander und Brigitte HAUPTKORN
Jois

KARINA ELISABETH

Sponsion

Miriam Vegh
Magistra der Naturwissenschaften

Günter Wohlfart und Daniela SCHERR
Wienerstraße 24

MARCEL

Simone Prikowitsch-Blei
Magistra der
Ernährungswissenschaften

Oliver und Manuela BRINKMANN
Parndorf, Obere Wunkau 125
REBECCA URSULA

Guido Franz Pichlerbauer und Brigitte
WACHTLER
Bühlgründe 52/1

EMILY

Kirchliche Trauungen

Jerko Lukacevic und Maga Esther
Lukacevic, geb. Bochdalovsky
Seestraße 58

Ing. Paul und Mag. Karin Martina
GOLDENITS
Satzgasse 68

MONA FRIEDERIKE

Verleihung

Maria Bauer
St. Martins-Orden in Silber

Ingrid GUTSCH
Parndorf

NICOLAAS STEFAN

Taufen

Andreas Unterweger und Birgit PECK
Bühlgründe 50/1

FLORIAN JOHANN

Sabine GUTSCH
Parndorf

JULIAN JOHANN

Jerko und Maga Esther LUKACEVI
Seestraße 58

NIKO GALEN

Werner und Michaela DERP
Wien

SEBASTIAN WERNER RAINER

Verstorben sind

Gertraude BUTTINGER
1180 Wien, Baumgartnerstr.44

Paula WINTER, geb. Karrer
Augasse 2

Alfred HOCHLEITNER
Weierlaufgasse 4

Julius RENNEN
Feldg. 2

Paul RAAB
Saliterhof 5

Alois STEINWANDTNER
Wiener Straße 18

Margarete HORVATH, geb.
Mostböck
Eisenstadt, Dr. L. Karallstr.7

**digitaler
Adventkalender der
Stadtpfarre Neusiedl am See
www.stadtpfarre.at**

Rundfunkmesse aus Neusiedl am See – eine Nachlese

Wer erinnert sich noch daran? Vor 5 Jahren, am 19. September, am 17. Oktober und am 14. November 1999 wurde die Sonntagsmesse aus Neusiedl am See im Fernsehen (ORF, ZDF) übertragen. Das war eine große Sache und wir haben sie gut gemeistert.

Heuer war es wieder so weit: Am 21. November, am Christkönigssonntag um 10 Uhr wurde unser Gottesdienst im ORF-Radio übertragen. Dank der guten Vorbereitung und dem Einsatz vieler Beteiligter und Mitwirkender wurde es wieder ein großer Erfolg.

Für uns alle, die wir miteinander geplant und mitgestaltet haben, war es eine Freude, ebenso haben wir vielen Menschen in der Nähe und in der Ferne mit unserer Messe viel Freude bereitet. Das zeigte sich in den vielen und meist positiven Reaktionen von Hörerinnen und Hörern. Der ORF teilte uns mit:

“Den Umfragen zufolge erreichte Ihre Gemeinde am Sonntagvormittag 600.000 Hörerinnen und Hörer. Ich bitte Sie, allen Mitwirkenden, Musikern, Sängern, Lektoren, Pfarrgemeinderäten, kurzum allen, die am Gelingen der Übertragung Anteil hatten, meinen besten Dank zu übermitteln.

Sie haben ein beredtes Zeichen lebendiger Kirche in Österreich gesetzt.

Kurt Lauermann, Leiter der Hauptabteilung ORF/RELIGION/RADIO. Nach Ende der Übertragung lief im Pfarramt das Telefon heiß. Fast zwei Stunden und dann noch am Abend und an den nächsten Tagen kamen an die 50 Anrufe aus ganz Österreich, aus Deutschland und Südtirol; auch er-

reichten uns etliche Grußkarten und Briefe. Hauptsächlich wollten die Anruferinnen und Anrufer Dank und Anerkennung sagen für die gut gestaltete Messe, speziell für den Gesang und für die Predigt.

Für viele ältere und kranke Menschen zu Hause oder im Krankenhaus und Altersheim bedeutete unsere Messe Hilfe und Trost. Sie erzählten von ihren persönlichen Schicksalsschlägen und klagten ihr Leid durch Krankheit und Verlassenheit. Viele baten um unser Gebet und versicherten, selber für un-



mit ihren verrückten Ideen und Anschauungen zu Wort.

Manche ersuchten um Zusendung von Texten (Predigt, Fürbitten....), Noten und CD.

Für mich persönlich auch für alle, die dabei gewesen sind und mitgewirkt haben, war unser neuerlicher Auftritt

in den Medien eine lohnende Aufgabe und ein schönes Erlebnis. Allen, die mitgewirkt haben, gebührt Dank und Anerkennung. Hervorheben möchte ich aber schon unseren Organisten und musikalischen Leiter Dr. Walter Kaschmitter, die Männerschola, die wieder einmal in Hochform agierte; Dank auch den Lektorinnen.

Ein Wermutstropfen ist in den Kelch der Freude gefallen: Unsere kleine Kirche war nicht



einmal zu diesem besonderen Anlass voll. Ich frage mich: Was haben sich die guten Christen, die sonst so zahlreich jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen, gedacht, dass viele von ihnen gerade an diesem Sonntag zu Hause oder wo immer geblieben sind?

einmal zu diesem besonderen Anlass voll. Ich frage mich: Was haben sich die guten Christen, die sonst so zahlreich jeden Sonntag zum Gottesdienst kommen, gedacht, dass viele von ihnen gerade an diesem Sonntag zu Hause oder wo immer geblieben sind?



Die Evangelische Seite

Advent. Wir warten auf die Ankunft des Herrn. Auf's Christkind? Nein, auf den großen König, der wohl regieren „und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird“, sagt der Prophet Jeremia. Sagt Gott. König? sagen Herr und Frau Österreicher am Beginn des 21. Jahrhunderts. Nein danke! Seien wir doch froh, dass wir sie endlich los sind, die habsburgischen Kaiser, die preußischen Soldatenkönige. Na und die paar Könige und Königinnen, die sich noch in unser Jahrhundert herübergerettet haben – was richten die denn noch groß aus?

Nun, so einen König, wie wir sie heute kennen, meint der Prophet natürlich nicht. Er meint keinen Hampelmann, der schön die Finger vom Regieren lässt, ab und zu fotogen lächelt und dafür ein königliches Taschengeld vom Parlament einstreift. Er meint einen wirklichen König, der regiert mit Macht und Herrlichkeit und Recht und Gerechtigkeit im Land üben wird.

O weh, sagst du, das haben schon viele versprochen! Goldene Zeiten haben sie uns versprochen, ein tausendjähriges Reich voller Gerechtigkeit und Frieden und ewiger Glückseligkeit. Und gekommen ist Elend, Krieg, nackte Gewalt und hemmungslose Bosheit. Nein, einen gerechten und trotzdem barmherzigen, mächtigen und trotzdem sich selbst aufopfernden Regierungschef gibt es nicht. Das ist eine reine Wunschvorstellung. Eine Illusion. Ein Märchen für Kinder.

Halten wir uns lieber ans Christkind. Der nächste 24. Dezember, die nächste Weihnachtsbescherung kommt bestimmt. Und wenn ein neuer Jogginganzug, ein DVD-

Player oder eine Schachtel Pralinen auch nicht die ewige Seligkeit hervorruft – das können wir uns von Weihnachten immerhin erwarten und das ist uns genug. Mehr braucht der Mensch ja nicht zum Leben!

Oder etwa doch? Meinst du denn wirklich, er könnte jemals verstummen dieser Menschheitswunsch nach Ordnung anstelle von Chaos, Gerechtigkeit statt Unterdrückung, Frieden statt Krieg, Einheit statt Störung und Spaltung, Gesundheit und Ganzheit statt Krankheit und verstümmeltem Leben, nach dem Sieg der Mächte des Lichts über die Mächte der Finsternis? Und weißt du nicht, dass Wünsche, brennende Sehnsüchte, die stärkste Macht zur Veränderung der Wirklichkeit auf dieser Welt sind, überhaupt, wenn es Gott selbst ist, der diesen Wünschen und Sehnsüchten ihr Ziel gesteckt hat?

Advent. Bald kommt der Tag, da wird uns geholfen in unserer Not und wir werden sicher wohnen nicht nur in der Ewigkeit, sondern auch schon hier in unserer Zeit. Der Herr, der große König, die große Wende zum Guten ist nahe, vielleicht nicht so nahe wie der 24. Dezember, aber Gott hat uns nicht vergessen. Gott greift ein und er wird es wohl machen, bald und immer wieder, und entscheidend für unser ganzes Leben.

Ob das etwas auslöst in dir? Ich denke an die Weisen aus dem Morgenland. Die merken auf einmal: In Juda wird bald ein großer König geboren, strahlend und mächtig wie noch kein König vor ihm gewesen ist. Der wird das Geschick der ganzen Welt verändern. Der bringt auch die Wende,

die Erlösung in meinem Leben. Da kann ich nicht einfach faul sitzen bleiben, die Hände in den Schoß legen und warten. Dem muss ich entgegengehen. Und sie brechen eilig auf. Stress! Aber nicht unseren alltäglichen Vorweihnachtsstress. Den lassen sie weit hinter sich. Den neugeborenen König wollen sie sehen.

Doch ihre Vorstellung vom König der Welt wird drastisch korrigiert: Der gerechte Spross aus der Familie des Königs David, den der Prophet Jeremia schon Jahrhunderte vorher angekündigt hat, der wird nicht im Königspalast in Jerusalem aufwachsen. Seine Krone wird eine Dornenkrone, sein Thron wird das Kreuz und seine Wiege wird die Futterkrippe im Stall von Bethlehem sein. So und nicht anders verschafft er uns die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, die Versöhnung von uns Sündern mit Gott.

Ställe hätte es viele gegeben in Israel, allein schon in Bethlehem, neugeborene Kinder auch. Aber sie finden den einen Stall, den richtigen, weil sie sich nicht beirren lassen, weil sie auf die Menschen horchen, weil sie ihre Himmelsstudien fleißig weiter betreiben; weil Gott sie führt.

Die Weisen haben in Jerusalem erfahren, wo es langgeht, wo es weitergeht. Wir Christen heute erfahren in der Bibel wo es langgeht, wo es weitergeht. Vielleicht ist das unser Jerusalem, wo wir zuerst einmal hin müssen. Und weiß Gott: Der Weg dahin ist lang und beschwerlich. Bibellesen und Bibellesen, bis wir Gottes Wort darin nicht mehr nur vermuten, sondern auch wirklich sehen. Und dann weiter in den Stall von

Bethlehem. Menschen im Stall, Menschen im Elend gibt es auch heute mehr als genug auf dieser unserer Welt. Die Hungernden in der dritten Welt, die Verzweifelten im Krieg, die gelangweilten Zielloosen im Wohlstand, die vielen Flüchtlinge, die missachteten Ausländer, die verhetzten Rechtsradikalen. Wo dein Bethlehem und dein Stall mit der Krippe steht, wo du hinsollst, das wird dir Gott zeigen, wenn du es dir von ihm zeigen lässt. Du musst nicht alle Ziele auf dieser Welt verfolgen, nicht alle Aufgaben lösen. Du hast deine Aufgabe und dein Ziel. Und ich

sage dir: Wenn du es gefunden hast, dann wird die Freude, die Weihnachtsfreude in dir explodieren, dann wird dir der König, den dir Gott verheißen hat, ganz groß werden und du wirst ihn mit ganz neuen Geschichten, mit einem ganz neuen Bekenntnis loben können:

Das, was dich jetzt am meisten kränkt und ängstigt, das wird vergangen und so gut wie vergessen sein: Nur mehr ein Grund zum Danken, dass es vorbei ist und dass das Leben wieder richtig lebenswert ist. Und das wirst auch

du erleben, bald, wenn du angekommen bist in deinem Stall in deinem Bethlehem. Darum mache dich auf in diesen Advent, so wie die Weisen aus dem Morgenland. Nütze die Zeit, lies die Bibel, lerne sie kennen, entdecke dein Jerusalem, wenn du noch nicht dort warst, und dann ist es nicht mehr weit bis Bethlehem!

In diesem Sinne ein fröhliches Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

30 Jahre Neusiedler Nachrichten – ein frohes Fest in geselliger Runde

Eine große Schar war am 16. Oktober ins HausImPuls gekommen, um gemeinsam zu feiern: eine Reihe von Gründungsvätern, ehemalige und gegenwärtige Redaktionsteammitglieder, die Kontaktpersonen und Grätzverantwortlichen, und vor allem viele, viele Gäste, Freunde unserer Neusiedler Nachrichten.

Wenn zu wenig Platz kann man diesen Absatz auch weg lassen:

Bürgermeister Kurt Lentsch hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Neusiedler Nachrichten für Jung und Alt hervor – selbst in seiner Familie herrscht oft ein Gerangel um einen Blick in eine neu erschienene Nummer. OSR Dir. Farn Stranz führte die Festgäste an den Ursprung zurück und schilderte sehr bewegt wie damals alles begann und zeigte sich sichtlich beeindruckt, was aus einer kleinen Idee in all den Jahren geworden ist. Dechant Franz Unger dankte von Seiten der Pfarre und gab den Verantwortlichen auch Denkanstöße mit auf den Weg in die nächsten 30 Jahre. Die „Chiquitas“, der Chor der katholischen Jugend, leitete schwungvoll von einem Programmpunkt zum anderen und begeisterte das Publikum. Im Anschluss an den Festakt waren dann alle Gäste zu einem Fest der Begegnung bei Speis und Trank eingeladen. Ein schöner Abend – eine gelungene Veranstaltung – eine würdige Feier!

Die Neusiedler Nachrichten danken allen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben. Besonders hervorheben möchten wir natürlich unseren Chefredakteur Gerhard Strauss, der für die Zusammenstellung der PowerPointPräsentation verantwortlich war (und natürlich im Hintergrund für eine Reihe anderer organisatorischer und inhaltlicher Dinge). Danke auch an Maria Weisz und den anderen Redaktionsteammitgliedern, die immer wieder fest bei der Vorbereitung und Durchführung unseres Festes eingepackt haben. Danke für den guten Ton bei der Präsentation Mag. Ingrid Rittsteuer und Petra Goldenits. Ein großes Danke schön auch Impulse für die großzügige Unterstützung und vor allem natürlich für das zur Verfügung stellen des Weinwerks. Ein großer Dank gebührt den Neusiedler Weinbauern und der Stadtgemeinde Neusiedl am See für die Unterstützung und Versorgung mit köstlichem Neusiedler Wein!

Jahreswechsel

Sternstunden
in denen die Ehrlichkeit
herausfordert
sich dem anderen zumutet
nichts verbergen muss
man sagt
was man sonst nie
zu sagen wagte
und zuhört
und nicht erschrickt
und noch ein bisschen
mehr liebt
und ein Sektkorken knallt
und man
schweigt sich zusammen
und
ist sich
ganz nah
und
ahnt
plötzlich
Gott
bricht
ein

(Andrea Schwarz)

UNSERE ORGEL IST 25 JAHRE ALT

Heuer sind es 25 Jahre, dass unsere Orgel eingeweiht wurde. Die alte Orgel, welche im Jahre 1926 von der Familie Georg Stadler gestiftet worden war, war auf Grund ihres Zustandes nicht mehr für ein anspruchsvolles Musizieren zu verwenden. Langjährige Bestrebungen die desolate Orgel zu reparieren schlugen bisher fehl. Erst dem jungen Organisten Prof. Walter Kaschmitter blieb es vorbehalten gemeinsam mit dem damaligen stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Franz Stranz, weiters dem Herrn Stadtpfarrer Haider mit den übrigen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates den Weg zur Anschaffung einer neuen Orgel zu bereiten.

Wie dies alles vor sich ging und was sich alles ergab, darüber berichteten damals die Neusiedler Nachrichten in fast jeder ihrer Ausgaben. In der Folge seien in gekürzter Form die jeweiligen Ereignisse aufgezeigt.

Oktober 1977 NEUE ORGEL

25.3.1977: Einberufung einer ersten Sitzung durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates von Neusiedl am See VHL Franz Stranz und Prof. Walter Kaschmitter.

Der Orgelfachmann des Bgld. Kirchenamtes, Fachreferent für Kirchenmusik, Prof. Franz Graf ist anwesend und referiert über die großen Mängel der alten Orgel und die Möglichkeiten und Probleme einer Neuananschaffung. – Konstituierung eines Orgelbaukomitees im Rahmen des Pfarrgemeinderates. Obmann: VHL Franz Stranz

Stadtpfarrer Hans Haider, der ebenfalls dem Komitee angehört, bekundet seinerseits größtes Interesse und begrüßt die Initiativen zum Neubau einer Orgel.

März 1978 NEUE ORGEL NOCH IMMER AKTUELL

Um das Thema „neue Orgel“ haben die NN den Kantor a.D. OSR Heinrich Magyar um eine kurze Stellungnahme ersucht:
„Ich bin über den derzeitigen Zustand



unserer Orgel genau unterrichtet und halte jeden Restaurierungsversuch für eine reine Verschwendung. Was vor 50 Jahren einer einzigen Familie möglich war, sollte doch die Opferbereitschaft von mehr als 1000 Haushalten zuwege bringen.“

Juni 1978

Mit Stolz und Freude geben wir allen Neusiedlern das erste Sammelergebnis für die neue Orgel bekannt: öS 820 000.-. Davon stammt natürlich der überwiegende Teil von den Spenden aller Neusiedler.

September 1978

Im Juli dieses Jahres wurde der Auftrag für den Bau der neuen Orgel an die Firma RIEGER, Vorarlberg, ver-

geben. Laut Vertrag soll die neue Orgel mit Ende des Jahres 1979 fertig gestellt sein.

April 1979

UNSERE NEUE ORGEL

Seit Ende Jänner ist die alte Orgel abmontiert. Die neue Orgel wird im Werk vollkommen fertig gestellt. In größere Teile zerlegt, erfolgt der Transport mit Lastwagen von Vorarlberg nach Neusiedl am See. Zusammenbau und Stimmen der Orgel wird etwa fünf Wochen in Anspruch nehmen, so dass voraussichtlich Anfang Juli die neue Orgel in unserer Kirche erklingen kann.

Juni 1979

Der Zeitpunkt der Fertigstellung unserer neuen Orgel ist in greifbare Nähe gerückt. Nach den Arbeiten der Firmen Kovacs, Horvath, Mock, Friedrich Hess und den Restaurateuren der Firma Weidenauer, die neben dem

Orgelprospekt auch die Brüstung restaurierten, sind nun die Fachleute der Orgelfirma Rieger neuerlich in Aktion getreten, um die Intonation vorzunehmen.

September 1979

DAS WERK IST GETAN!

Die neue Orgel in unserer Stadtpfarrkirche ist fertig. Nach relativ kurzer Bauzeit konnten die Arbeiten an der Orgel und am denkmalgeschützten Gehäuse am 14. 7. 1979 abgeschlossen werden. Mit der Errichtung dieser Orgel, die zum weitaus überwiegenden Teil von der Neusiedler Bevölkerung durch Spenden in der Höhe von über einer Million Schilling finanziert wurde, haben sich die Neusiedler selbst ein Geschenk ge-

macht. Die neue Orgel ist nämlich ein Spitzenwerk, was die Klangqualität anlangt. Neusiedl am See und seine Bevölkerung kann jedenfalls stolz sein auf diese neue Errungenschaft.

Dezember 1979

RECHENSCHAFTSBERICHT – ORGEL

Die neue Orgel konnte im Juli dieses Jahres fertig gestellt werden. Im Namen des Orgelkomitees möchte ich Rechenschaft über die finanzielle Seite dieses Großvorhabens geben. Freilich haben wir noch Schulden, vor allem deshalb, weil immer wieder neue Arbeiten vergeben werden mussten, die sich erst im Laufe der Zeit als notwendig erwiesen.

1,4 Millionen Schilling sind durch die Spendenfreudigkeit der Neusiedler Bevölkerung zusammen gekommen.

Es bleibt also noch ein Restbetrag von 383.140,- offen, den wir noch aufbringen müssen. Bitte helfen Sie uns dabei!

ORGELWEIHE – EIN FEST FÜR ALLE NEUSIEDLER

Zu einem eindrucksvollen Fest für die ganze Pfarre wurde die Weihe der neuen Orgel am 29. und 30. September. Am ersten Festtag versammelte sich um 19 Uhr eine große Schar von Gläubigen in der Kirche. Kan. Prälat Josef Rittsteuer, der Leiter der Diözesankommission für Kirchenmusik, nahm in Vertretung des Bischofs die Weihe vor. Nach einer Festfanfare, dargeboten von Bläsern der Hochschule für Musik in Obereschützen, nach Begrüßungen und Ansprachen segnete Prälat Rittsteuer

das neue Werk und stellte es offiziell in den Dienst der Pfarrgemeinde. Prof. Haselböck, der für Disposition und Kollaudierung verantwortlich ist, ließ es für die Gemeinde erklingen, und zwar mit dem Präludium in E-Dur von J. S. Bach.

Abschließend eine STELLUNGNAHME anlässlich der Orgelweihe: Als Obmann des Orgelkomitees freue ich mich, dass nun unsere Kirche eine neue Orgel hat. Viel Arbeit, Opferbereitschaft und Hingabe waren notwendig, um dieses große Werk zu beginnen und auch zu Ende zu führen. Als Obmann danke ich allen Mitarbeitern des Komitees und auch jenen, die sich als Sammler zur Aufbringung der notwendigen Geldmittel zur Verfügung gestellt haben. Vor allem aber sei jenen gedankt, die durch ihre Spende zum Gelingen dieses großen Vorhabens beigetragen haben.

Möge die neue Orgel nicht nur während des Gottesdienstes zur Ehre Gottes erklingen, sondern auch für musikalisch-künstlerische Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

OSR Stranz Franz

Orgel	1.425.000,--
Restaurierung des Orgelgehäuses und der Brüstung	256.100,--
Podium	34.500,--
Schmiedearbeiten	31.550,--
Glaserarbeiten	6.400,--
Zimmererarbeiten	2.700,--
Elektroarbeiten	26.890,--
	1.783.140,--

Praktisches zur Taufe

Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen wollen, dann melden Sie sich persönlich oder telefonisch im Pfarramt zur Fixierung eines Tauftermines und für das vorbereitende Taufgespräch zwischen Pfarrer, Eltern und eventuell Paten an. Dabei erfahren Sie schon, welche Unterlagen und Dokumente Sie für die Eintragungen im Taufbuch und zur Ausstellung des Taufscheines bringen müssen (Geburtsurkunde des Kindes, Taufscheine und Trauungsscheine der Eltern und Paten, ...)

TaufpatInnen können nur getaufte und gefirmte Katholiken sein, die nicht aus der Kirche ausgetreten sind. Nichtkatholiken können eventuell als Taufzeugen zusätzlich zu den Taufpaten zugezogen werden.

Die Taufpaten (oder die Eltern) besorgen auch die Taufkerze, die dann auch bei der Erstkommunion des Kindes verwendet werden soll.

Immer öfter bringen Eltern, Paten und Verwandte Gestaltungselemente für die Tauffeier mit (Texte, Lieder, Musik, Blumen...), die dann in den vorgegebenen Ablauf der Tauffeier eingebaut werden können.

Tauftermin ist praktisch jeder Sonntag (mit seltenen Ausnahmen)

Zeit: 11 Uhr (nach dem Hochamt)

Geplant für die Zukunft: Tauffeiern innerhalb der Sonntagsmesse nach Übereinkunft mit den Eltern

In Neusiedl am See gibt es infolge starker Zuwanderung vieler junger Leute und Familien erfreulicherweise

viele Geburten, daher auch viele Taufen.

Daraus ergibt sich automatisch, dass manchmal 2 - 4 Kinder zum selben Termin zur Taufe angemeldet werden.

Das ist kein Hindernis und auch kein Unglück, im Gegenteil: je mehr Leute dabei sind, desto lebendiger und feierlicher wird eine gemeinsame Tauffeier.

Wenn an einem Sonntag Taufen vorgesehen sind, werden sie immer bei den Gottesdiensten vorher angekündigt; nach der Taufe werden in den "Neusiedler Nachrichten" die Neugebauten und ihre Eltern angeführt und veröffentlicht.

El Salvador – ein unbekanntes Land!?

Veronika und Judith Thaller, Töchter unseres verstorbenen Pastoralassistenten und Hauptverantwortlichen der NN Mag. Otto Thaller berichten:

Eindrücke von Veronika Thaller

(Studierte Befreiungstheologie Juli – Oktober 2003 und Feber-Juli 2004 in San Salvador)

Wie lange saß ich nun schon in diesem Autobus?

Am Vortag hatte ich unser Häuschen am Stadtrand von San Salvador verlassen und war zur Familie meines Mannes aufs Land gefahren, weil wir kein Wasser mehr hatten. Kein Wasser?

Die staatliche Wassergesellschaft ANDA hatte uns bitter enttäuscht. Seit 10 Tagen war kein Wasser mehr in den Betontrog unseres Innenhofes geflossen. Andere Familien waren noch schlimmer dran. Bei ihnen handelte es sich schon um 2 Monate oder mehr. Wir konnten uns bei dieser Hitze nicht mehr duschen, ja nicht einmal das Klo bedienen. ANDA hatte schon seit geraumer Zeit versprochen, das Wasser fließen zu lassen. Aber es kam kein Tröpfchen. Dafür kamen aber trotz allem die Wasserrechnungen ins Haus geflattert. Sie hatten uns einen Tankwagen mit Wasser geschickt, für das man aber extra teurer zahlen musste. So etwas wäre in einem Reichtumsviertel niemals passiert! Dort gibt es jeden Tag zu jeder Uhrzeit fließendes Wasser.

Ich hatte also mehr Glück gehabt, ich war aufs Land ausgewichen und wollte nun wieder zurück in die Hauptstadt. Ich sollte eine Prüfung in Theologie an der Universität ablegen. Doch stattdessen steckte ich im Stau. Die Menschen unseres Stadtviertels waren endlich auf die Straße demonstrieren gegangen und hatten eine Hauptverkehrsader abgesperrt. Ich saß fest. Ich hatte meine Wasserflasche vergessen, war völlig ausgetrocknet. Ich war bereits schwanger. Ich war wütend auf die Leute, ich wollte auf die Uni, ich wollte etwas trinken! Was sollte ich tun? Ich sah beim Fenster hinaus, ich sah mir die Menschen im Bus genauer an...wie

sie geduldig neben mir warteten... und auf einmal war mir die Uni egal. Es ging um Wasser. Es ging um das Lebensnotwendigste! Wie konnte es eine Regierung zulassen, dass Menschen so erniedrigend behandelt wurden?! Wie konnte es eine Regierung zulassen, dass die Menschen ihres Landes in zwei Kategorien geteilt wurden?

Ich dachte:

Das ist doch ein Zeichen unserer Zeit – dass es Milliarden von Menschen gibt, die von einem Leben in Würde ausgeschlossen werden. Trotz der Vielzahl an Wissenszentren, auf die wir stolz verweisen können, wollen wir von dieser Unmenschlichkeit kaum etwas wissen. Völlig verharm-

losend sprechen wir von den Ländern der „Dritten Welt“ oder des „Südens“, ohne uns bewusst zu machen, dass es doch „gekreuzigte Völker“ unserer Erde sind.

Wer nimmt sich dieser Menschen an und hilft ihnen, ihr Kreuz zu tragen?

Viele Menschen in El Salvador sind geprägt durch eine Geschichte voller Gewalt(en) – Militärdiktaturen, Bürgerkrieg, Erdbeben... aber auch durch eine Geschichte voller Hoffnung, die von Menschen wie Monsenor Romero (1980 ermordeter Erzbischof von EL Salvador) gelebt wurde und gelebt wird. Er sagte:

„Die Ehre Gottes ist es, wenn der Arme lebt.“



(Besuch bei armen Familien am Land mit einem Arzthelfer- vor allem bei Familien mit schwangeren Frauen - da sie nicht die Möglichkeit haben in die Stadt zu kommen um eine ärztliche Untersuchung zu machen)

Drüben in El Salvador –

Impressionen von Judith Thaller

Mach deine Augen zu und stell dir die Landkarte vor, wie du mit dem Finger langsam nach links streichst, also Richtung Westen, quer durch Europa, über das breite Meer und dann in Mittelamerika (zwischen Nord und Südamerika) ankommst. Stell dir vor, wie dein Finger mitten

auf El Salvador landet, so klein, dass vielleicht nicht einmal der Name ausgeschrieben ist. So klein oder groß wie Niederösterreich. Und dann stell dir viele, viele, viele Geräusche vor, Autohupen, gackernde Hühner, lachende, lärmende Kinderstimmen, laute lateinamerikanische Musik, qualmende Abgase, der Geruch von exotischen Früchten (Ananas-

geruch z.B.), amerikanische Supermarktketten und daneben Wellblechbaracken. So, Augen wieder auf, gelandet!

Im Sommer verbrachte ich 4 Wochen im Zuge des Austauschprogramms von Enchada, dem entwicklungs-politischen Bildungsreferat der KJÖ, in El Salvador. Wir besuchten dort die kleine Organisation Sol Joven (jugendliche Sonne), diskutierten stundenlang über die Situation des Landes, feierten und tanzten, lebten im Dorf bei armen Familien, reisten, lernten und lebten.

Leben - in einem so ganz anderen Land!

In einem Land, in dem die Menschen durch Wunden atmen - Wunden entstanden durch Bürgerkrieg, Naturkatastrophen (Wirbelsturm, Erdbeben),...

Und trotz des Friedensabkommens von 1992, nach einem Bürgerkrieg, in welchem alle Menschenrechte systematisch verletzt wurden, bedeutet dies noch nicht, dass dieses Land in einer wirklichen Demokratie lebt. Manipulation und Korruption sind jedenfalls keine Fremdwörter für die Bevölkerung. Und man kämpft nach wie vor um Gerechtigkeit.

Denn es kann in El Salvador nur dann Frieden geben, wenn nicht nur die Waffen beiseite gelegt werden, sondern wenn es auch eine Politik gibt, die möglichst viele Menschen an der gerechten Entwicklung teilhaben lässt.

Das Land ist noch immer gezeichnet durch Gewalt und Verbrechen - vor allem unter Jugendlichen, Jugendbanden -genannt „maras“. Die Regierung versucht allerdings dieses Problem mit Mitteln zu bekämpfen, die äußerst bedenklich sind, teilweise auch die Menschenrechte verletzen. Ursache für Gewalt und Verbrechen ist Armut – auf Grund von Arbeitslosigkeit und Unterbezahlung - sei es als Campesino (Bauer), MaquilaarbeiterIn (Arbeiterin in internationalen Konzernen in Freihandelszonen - unter katastrophalsten Arbeitsbedingungen), oder

PapayaVolksschullehrerIn,....

Victor, ein Mitglied von Sol Joven, erzählte mir, dass nach dem Bürgerkrieg (1980-1992) und der darauf fol-

mit den Schwachen zu identifizieren. Denn genau das kann uns alle glücklich machen und verhindern, dass es für uns nur ein „Glück“ gibt - ein



Treffen von salvadorianischen und österreichischen Frauen - Gespräche über die Rechte der Frauen

genden Privatisierung der Energie-lieferanten und der Kommunikations-industrie sowie der Einführung des Dollars, die Lebenserhaltungskosten enorm in die Höhe schnellten, die Löhne allerdings beinahe gleich geblieben sind. Das sind Bedingungen, die es der Bevölkerung äußerst schwer machen. Denn nicht nur Nachkriegszeit und der Wiederaufbau, sondern vor allem das Erdbeben im Jänner und Februar 2001 hatten katastrophale Auswirkungen auf die Menschen. Wieder einmal traf es die Ärmsten am schlimmsten...

Wenn ich jetzt – vier Monate später – an El Salvador denke, dann macht sich Wehmut breit - Wehmut nach diesem intensiven Leben, Wehmut auch über viele Eindrücke und Erinnerungen- aber auch die Herausforderung, den Ungerechtigkeiten in diesem Lande entgegenzuwirken. Ich denke, es gibt etwas ganz Wesentliches, das ich von den „Salvadorenos“, mit denen wir unterwegs waren, lernen konnte: Die Augen offen zu halten, um die Dinge zu sehen, wie sie sind. Nicht in Täuschungen zu verharren. Sich für den Frieden und die Gerechtigkeit einzusetzen und sich

„Glück“, das allerdings auf dem Leid vieler anderer beruht!!!!

In den kommenden Wintermonaten Dez./Jan. 2004 findet schon zum 3. Mal ein Rückaustausch mit unseren Projektpartnern aus El Salvador statt. Das heißt: Sechs Jugendliche aus Österreich waren diesen Sommer ein Monat lang in El Salvador (unter anderem Judith Thaller). Sie haben sich daraufhin verpflichtet, den Rückaustausch in Österreich zu planen und mit zu tragen. Beeindruckend viel ehrenamtliches Engagement steht hier dahinter.

El Salvador ist zur Zeit ein Land mit erheblichen wirtschaftlichen wie auch sozialen Schwierigkeiten. Ein besonderes Problem stellt die Kriminalität unter Jugendlichen dar, da es in El Salvador kaum Raum für sinnvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen und starke soziale Spannungen gibt. Auf Grund dieser Tatsache werden wir für unsere Gäste aus El Salvador ein Programm rund um Jugendarbeit und soziale Situation von Jugendlichen in Österreich vorbereiten. Unser Ziel ist es, dass durch den einmonatigen Aufenthalt der sechs Jugendlichen

aus El Salvador möglichst breite Bevölkerungsteile aus Österreich mit ihnen in Kontakt kommen und deshalb die Probleme Lateinamerikas umso greifbarer werden, aber auch die Salvadorenos viele Impulse, was Jugendarbeit und zivilgesellschaftliches Engagement betrifft, mit in ihre Heimat und ihre konkrete Arbeit bei Sol Joven (unsere Partnerorganisation) nehmen können.

Genug der vielen Worte. Mein Anliegen: Wäre es möglich mit den Salvadorenos der Pfarre Neusiedl am See einen Besuch abzustatten? Wichtig ist es, dass sie die Jugendarbeit hier bei uns kennen lernen und mit möglichst vielen Jugendlichen und auch anderen Personen und Gruppen in unserer Pfarre zusammen treffen könnten.

Andererseits gibt es auch noch die Bitte um eventuelle finanzielle Unterstützung. Da der Rücktausch kaum mehr vom Staat finanziert wird, müssen wir hauptsächlich auf Sponsoren und Spenden hoffen. Wer den Jugendaustausch finanziell unterstützen möchte, möge sich bitte bei mir melden:

Judith Thaller

(ehrenamtliche Mitarbeiterin bei Enchada - Teilnehmerin am Jugendaustausch)

Mail: judita_11@gmx.at

Entscheidend ist...

„Entscheidend ist aber, dass...!“ Wie oft hören wir diese Phrase, wie häufig verwenden wir sie selbst? Wir drücken damit aus, dass vieles einen entscheidenden Kern hat, dass für manches im Leben ein „vielleicht“ nicht genügt.

Wie viele Entscheidungen trifft man pro Tag? Eine Hand voll, ein paar Dutzend, Hunderte?

Wahrscheinlich ist schon ein ganz unspektakulärer Tag unseres Lebens ein fast pausenloses Ineinandergreifen von mehr oder weniger weittragenden Entscheidungen. Bereits morgens vor dem Kasten wird manchem die Lust oder Unlust zum Symptom der Befindlichkeit. Geht alles flott von der Hand, bedeutet dies: Entscheidendes wird gelingen. Wird jedoch schon die Sockenwahl zum Problem, ist oft schon der ganze Tag im Eimer.

Wir leben ein Leben verschiedenster Entscheidungen: eigene, fremde, bewusste und unbewusste; öffentliche und auch sehr private. Bewusst bringen wir vor der Stopp- tafel unser Auto zum Stehen - eine gesunde Entscheidung! Unbewusst setzen wir sprachliche Mittel ein und arbeiten mit der Ausdruckstärke unseres Gesichts: Wir haben uns soeben für einen warnenden Unterton entschieden oder für ein bisserl Schmähhföhren mit Augenaufschlag.

Eigene Entscheidungen sind oft nicht leicht – besonders wenn man ihre Konsequenzen spürt. Fremde Entscheidungen bleiben uns oft sehr fremd, tun manchmal weh, gehen uns „gegen den Strich“. Manche Entscheidung quält uns auf der langen Bank, auf die wir sie geschoben haben.

Einige wichtige Entscheidungen habe ich sicherlich verschlafen.

Manchmal war die Entscheidung rechtzeitig umzukehren die tapferste Feigheit.

Die Entscheidung gerade jetzt auf die Bremse zu steigen kann ein Leben retten.

Manchmal fehlt auch Entscheidendes!

Auch das nahe Weihnachtsfest (über) fordert uns mit einer Fülle von Entscheidungen: Was wem schenken - und wozu? Welcher Christbaumschmuck ist heuer „trendy“, was braucht man für den Festtagsschmaus? Doch bei all diesen weltlichen Erfordernissen bleibt doch eines entscheidend: die Geburtsstunde einer großen Hoffnung für alle von uns. Man könnte das auch so sehen: Gott hat die Entscheidung getroffen uns Menschen nahe zu sein!

Mag. Gerhard Hahn



Mag. Bruno Wögerer
Praxis für Psychotherapie
Biofeedback-Therapie

Kirchbergweg 45
7100 Neusiedl am See

Terminvereinbarung:
0664/ 4641 043

Praxiseröffnung

Psychotherapie:

- Systemische Familientherapie
- Logotherapie (nach Viktor Frankl)

Arbeitsschwerpunkte:

Beziehungsprobleme/Paartherapie
Depressionen
Angststörungen/Panikattacken

Biofeedbacktherapie:

Bewältigung von Stress
Mental-u.Konzentrationsstraining
Schmerztherapie

Hinweis:

jeden Donnerstag, 17 bis 19 Uhr,
kostenlose Beratung
(„Was tun, wenn...“.)
Bitte vorher telefonisch anmelden!

Entscheidung!

"Entscheide dich doch endlich!" - "Er wird sich entscheiden müssen!" - "Wir machten uns die Entscheidung nicht leicht!"

Nichts als Entscheidungen haben wir tagtäglich zu treffen; ja, Entscheidungen jagen uns im wahrsten Sinne des Wortes im Alltag. Vor allem die glitzernde und glücklich machende Konsumwelt drängt uns inständig dazu, laufend Entscheidungen zu treffen. Sie hilft oder unterstützt uns aber nicht dabei bzw. würde uns diese abnehmen, ganz im Gegenteil, sie hetzt uns von einer Entscheidung zur anderen. Mal sollen wir uns für dieses oder jenes Produkt entscheiden, ein anderes Mal für das der Konkurrenz. Und kurz darauf gibt es etwas viel Besseres, viel Günstigeres im Vergleich.. Wieder ist eine neuerliche Entscheidung notwendig.

Aber nicht nur die Werbung stürzt uns in ein ständiges Überlegen, auch andere Lebensbereiche sind daran beteiligt: "Welche Rocklänge trägt man zur Zeit?" - "Welche Partei soll ich wählen?" - "Was schenke ich zu Weihnachten?" Diese Fragenfolge könnte noch beliebig weiter geführt werden und immer sollten wir die richtige Antwort/Entscheidung darauf/dafür parat haben. Das wird mit der Zeit ziemlich anstrengend, wenn man ernsthaft die Sache betreiben will. Es ist daher verständlich, wenn sich viele Menschen schließlich "ausklinken"; das heißt, wenn sie sich für nichts mehr interessieren, wenn sie die Lust für Entscheidungen zu treffen verloren haben. Wir leben in einer Zeit, wo wir mit Informationen förmlich überschüttet werden und diese gar nicht mehr imstande sind zu ordnen und zu speichern. Und dann vielleicht noch richtige Entscheidungen fällen??? Viele Zeitgenossen halten dies für puren Luxus. Sie meinen, das mögen doch andere für sie tun; das wäre viel einfacher. Wozu sich anstrengen, wenn es leichter geht!

Auf solch eine Entscheidungsmüdigkeit warten doch nur durch sämtliche Medien geschulte selbst

ernannte Ratgeber aller Richtungen. Ob es sich nun um sogenannte Gesundheitsapostel oder wohlmeinende Politiker handelt, um dubiose Geschäftemacher oder wortgewandte Kerle aus der Werbebranche, sie alle versuchen uns einzureden, sie hätten Mittel und Wege für unser Wohl gefunden. Wir müssten uns nur danach orientieren und schon wären wir unsere Sorgen los. Wie viele Menschen sind solchen angeblich einfachen Ratschlägen schon auf den Leim gegangen, nur weil sie zu entscheidungs-schwach waren? Natürlich ist es angenehmer und bequemer, wenn einem mühselige Arbeit abgenommen wird und man sich um nichts zu kümmern braucht.

Aber Tag für Tag müssen wir erkennen, dass uns niemand Entscheidungen abnehmen kann. Entscheidungen zu treffen heißt ständig überlegen, nachdenken, das Für und Wider abwägen, die Vor- und Nachteile in Betracht ziehen, die Aspekte von allen Seiten betrachten, nach vernünftigen Argumenten suchen und Lösungen finden. In der guten Absicht, ihre Kinder vor großem Übel zu bewahren, versuchen viele Eltern deren Entscheidungen zu übernehmen. Alle Schwierigkeiten werden aus dem Weg geräumt, damit der Jugendliche ohne Probleme leben kann. So versorgen manche Mütter ihre bereits erwachsenen Söhne oder Töchter im Hotel "Mama" mit allem, was das Herz begehrt. Selbstverständlich wollen diese jungen Leute keine eigenen Entscheidungen treffen und sich nicht endlich von zu Hause abnabeln. Warum auch? Wann wollen aber diese Kinder eigene Erfahrungen sammeln, jemals erwachsen werden und eigene Beschlüsse fassen? Sie haben nur das Fordern, aber niemals das Nachdenken gelernt.

Andrerseits gibt es aber auch Eltern, die ihre Kinder in deren Entscheidungsfähigkeit wiederum überfordern. Kann ein Vierjähriger wirklich schon entscheiden, ob er sich zu Weihnachten das neueste Handy

oder doch lieber einen DVD-Player wünschen soll? Sehr wahrscheinlich nicht, aber Mutter und Vater des Kleinen trauen es ihm ohne weiteres zu. Vielleicht sind sie sogar noch stolz darauf, wie selbstbewusst das Kind seine Wahl treffen kann. Natürlich kann man das nicht Erziehung zur Selbständigkeit bezeichnen. Kinder und Jugendliche unvorbereitet entscheiden zu lassen oder zu Entscheidungen zu drängen heißt unverantwortlich handeln. Entscheidungen zu treffen bedeutet Verantwortung zu tragen und setzt ein gewisses Maß an Erfahrungen und Reife voraus. Das gilt aber auch für Erwachsene gleichermaßen zu beachten. Wie oft ertappt man sich bei unüberlegten Entscheidungen, die aus dem Bauch getätigt werden. Der spontane Kauf eines Kleidungsstückes, das dann unbenutzt im Kleiderschrank vergammelt, ist ein allzu häufiges Beispiel dafür. Andere überstürzte Entscheidungen verlaufen hingegen nicht so harmlos. Blindlings eingegangene Beziehungen oder ahnungslos getätigte Handlungen hat so mancher Zeitgenosse nicht nur bitter bereut, sondern auch in den Abgrund fallen lassen. Nicht vergessen darf man, dass häufig Entscheidungen getroffen werden, die andere - oftmals Unschuldige - in Mitleidenschaft gezogen werden. Dabei braucht man gar nicht erst an großartige politische Ereignisse denken. Ein Blick in unser engeres Lebensumfeld genügt, um beurteilen zu können, wie wir uns oft unseren Familienangehörigen, Kollegen und Freunden gegenüber verhalten. Vielfach fällt einem das zu spät oder gar nicht auf, wie sehr wir sie mit unseren Entscheidungen geärgert und gekränkt haben.

Entscheidungen - wie immer sie auch getroffen werden, wie schwer oder einfach sie auch sind, sie beeinflussen unser Leben im Guten wie im Negativen. Den wenigsten können wir aus dem Wege gehen.

Ernestine Hemmer

Gleichenfeier des Hauses St. Nikolaus

Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns, wobei der Höhepunkt die Gleichenfeier des Hauses St. NIKOLAUS am 15. Oktober 2004 war. Erfreulich war auch, dass es bereits zu diesem Zeitpunkt möglich war zwei Musterzimmer fertig zu haben; einen recht herzlichen Dank an die Caritas, die Neue Eisenstädter und das Architekturbüro Halbritter. Wir konnten mit unserer Bausteinaktion beginnen und die Projektgruppe des 5. Jahrganges der Handelsakademie Neusiedl am See stellte ihr Maturaprojekt "Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit" für das Haus St. Nikolaus vor.



Musterzimmer des Haus St. Nikolaus



Eine Projektgruppe der HAK animierte renommierte Künstler der Region verschiedene Kunstwerke für das Haus St. Nikolaus zu spenden und konnte so Kunstwerke im Gesamtwert von ca. 15.000 Euro aufbringen. Diese Kunstwerke wurden am 3. Dezember im Rahmen eines Benefizkonzertes im Haus im Puls zum Kauf angeboten. Der bis jetzt erzielte Erlös von verkauften Bildern beträgt 6.500 Euro.

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel sind für uns Anlass, allen unserer Mitgliedern, unseren Freunden und Förderern und all denjenigen, die uns und unsere gemeinsamen Anliegen mit Wort und Tat (und Spenden) unterstützen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit im kommenden Jahr zu wünschen.

BÖHM MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

Die Neusiedler Nachrichten danken allen Inserenten für die finanzielle Unterstützung. Durch sie war es möglich, ein weiteres Jahr lang alle Haushalte gratis mit Information aus Neusiedl am See zu versorgen.

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag von 9:30 bis 19:00 Uhr

Männernachmittag: Di. u. Do. 15:00 bis 19:00 Uhr

7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 29/2/2/Top7
(über dem Physikalischen Institut)

Gutschein

1 x Gratistraining

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Gewichtsreduktion an den Problemstellen!

Regelmäßige Bewegung ...

... stellt nicht nur einen Ausgleich zu unserem bewegungsarmen und von einseitiger Belastung ausgerichteten Alltag dar, sondern fördert in Folge den Stressabbau, das Wohlbefinden und die Gesundheit. Darüber hinaus ist Bewegung ein Beitrag zur inneren Ausgeglichenheit.

So verschieden wie jeder Mensch sind auch unsere Anwendungen und die können sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen.

Hypoxi Trainer

Das effektive Trainingsgerät gegen Orangenhaut – macht der Cellulite Beine!

Vacunaut

Der Bauchfettkiller für gezielten Fettabbau im Bauchbereich

Gesundheitsorientiertes Krafttraining

Durch gezieltes Krafttraining wird die Haut gestrafft, die Figur geformt, die Haltung verbessert und überflüssiges Fett abgebaut.

*Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest
und zum neuen Jahr Glück, Erfolg und
vor
allem Gesundheit
Unseren Kunden danken wir für die gute
Zusammenarbeit und das
entgegengebrachte
Vertrauen*



Grohe - F1
Design by F.A.Porsche

sinnlich baden
sinnvoll heizen
KAROLYI

7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld 10
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at

2 Jahre Weinwerk Burgenland – geschmackvoller geht's nicht!



Vor knapp zwei Jahren wurde das WEINWERK BURGENLAND, die Vinothek im haus im puls in Neusiedl am See, eröffnet.

Die Betreiber, der Kulturverein IMPULSE und der Weinbauverein Neusiedl am See, können auf eine erfreuliche Bilanz hinweisen und sind stolz auf die gelungene Vernetzung von Kultur und Wein.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen ein hochwertiger, professioneller Verkauf von burgenländischen Top-Weinen und -Produkten aus der Region und gleichzeitig eine Unterhaltung auf hohem Niveau: Kabarett, Lesungen,

Vorträge und Ausstellungen sind auf der Tagesordnung.

Das 2-Jahres-Fest am 23. Oktober hat sehr deutlich das Können der IMPULSE-Mitarbeiter gezeigt: über 400 Besucher wurden an diesem Abend mit gutem Jazz, mit Weinen und kulinarischen Schmankerln vom Heideboden, mit guter Stimmung und perfektem Service verwöhnt.

Zwei weitere Höhepunkte konnten die „haus im puls – Fans“ im November miterleben:

- unter dem Motto „O`gstochn is“ gab es einen original burgenländischen Sautanz mit Spitzenweinen von

burgenländischen Winzern

- Wein, Kunst und Musik standen im Mittelpunkt der Veranstaltung „Women Special“. An diesem Abend hatten nur Frauen das Sagen: die Gruppe „11 Frauen und ihre Weine“, „The Swinging Ladies“ und die Künstlerin Marina Horvath mit ihren Bildern beeindruckten über 250 Besucher. Eine Herausforderung für die IMPULSE-Männer, denn an diesem Abend durften nur sie arbeiten.

Sektempfang des Bürgermeisters und



Silvester mit IMPULSE Neusiedl am See

Silvesterparty im haus im puls

Wer das Jahr mit Sekt, Musik und guter Stimmung beenden möchte, der muss ins haus im puls kommen:

Um 20.00 Uhr gibt es einen Sektempfang des Bürgermeisters Kurt Lentsch, der auch die Gelegenheit nutzen möchte, allen Neusiedlern persönlich ein „Dankeschön“ zu sagen

und um ein gutes neues Jahr zu wünschen.

Übrigens, der Sekt und die Brötchen werden vom WEINWERK Burgenland gesponsert.

Ab 22.00 Uhr ist Unterhaltung mit Musik und guter Laune bei freiem Eintritt im Kulturstadl angesagt:

Die Rock`n Roll- und Unterhaltungsband „Six und Foxy“

www.sixundfoxy.at wird für heiße Stimmung sorgen.

Der Kulturveranstaltungsverein IMPULSE Neusiedl am See wünscht allen NeusiedlerInnen ein frohes Weihnachtsfest und freut sich schon jetzt auf Ihr Kommen am 31.12.2004!

Weitere Infos unter

www.impulse-neusiedl.at

Women Special -Wein, Kunst und Musik im Weinwerk Burgenland

Ein Abend, an dem die Frauen das Sagen hatten – elf Winzerinnen, vier Sängerinnen und eine Malerin boten das Beste ihrer Kunst! Bei diesem Event wurden alle Sinne angeregt.

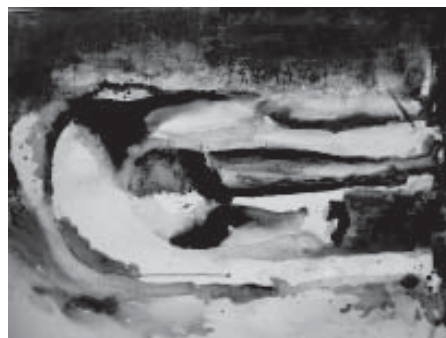
Die Geschmackssinne bedienten an diesem Abend elf engagierte Winzerinnen, die erkannt haben, dass das Gemeinsame mehr zählt, als die klischeehafte Konkurrenzthematik. So präsentieren sie sich als Gruppe unter dem Namen „11 Frauen und ihre Weine“. Die Philosophie der „11...“ ist es, Weine mit Persönlichkeit und Charakter zu keltern. Und dies wurde auch bei jedem Tropfen der edlen Traubensäfte deutlich. Für weitere kulinarische Leckerbissen sorgte ein Büffet u.a. mit feinen Produkten vom Wild.

Gute Stimmung garantierten vier weitere charismatische Frauen. Mit eindrucksvollen Stimmen geleiteten „The Swinging Ladies“ durch den Abend. Das Quartett in der Besetzung Harriet Müller-Tyl, Isabell Kargl, Christiana Losso und der Golserin Verena Göttl zeigte sich international und wusste diesen Vorteil auch grandios einzusetzen. Von Englisch, bis Norwegisch, Italienisch und Deutsch reichte das musikalische Vokabular der vier Sängerinnen. Eigenkompositionen und findige Arrangements aus Jazz, Latin und Swing klangen im Timbre der vier faszinieren-

den Stimmen unvergleichlich schön. Und als die Vier a capella erklangen, hatten sie das Publikum endgültig in ihren Bann gezogen.

Ein visuelles Erlebnis garantierten die Bilder der Neusiedler Künstlerin Marina Horvath. Sie begeisterte mit einer Vielzahl von Stimmungen, Motiven, Farben und Techniken. Durch Facettenreichtum und Vielfalt entlockten ihre Werke wohl jedem ein bewunderndes Staunen. Mit persönlichen Worten hat Petra Lentsch, die Frau des Bürgermeisters, die Eröffnung vorgenommen. Die Ausstellung, bestehend aus Aktbildern in Acryl- und Mischtechnik im Saal des Weinwerks und die Druckgrafiken in der Galerie über der Vinothek ist noch bis 31. Dezember zu besuchen. Die Öffnungszeiten: Mo-Mi 14:00-20:00, Do-So 10:30-20:00

Das Programm moderierte Sabine Lentsch ORF und um das Wohl der zahlreichen Gäste kümmerten sich anschließend Impulse-Männer.



Tag der offenen Kellertür Wein&Kunst

Jedes Jahr um den Festtag des Heiligen Martins öffnen im Burgenland Weinbauern ihre Keller zur Besichtigung und Verkostung der Jungweine. Auch heuer luden acht Neusiedler Winzer in ihre Gemäuer ein. Neben den edlen Tropfen gab es auch hausgemachte Köstlichkeiten für den kleinen Hunger und in einem Weinkeller konnte man auch Kunstwerke betrachten. Birgit Rosenkranz, eine junge Künstlerin aus Parndorf, stellte ihre Werke im Weingut Haider aus, was bei den Besuchern positive Resonanz fand. Vielleicht eine zukunftssträchtige Idee das traditionelle Martiniloben noch attraktiver zu machen?!



Der Weinbauverein Neusiedl am See
wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2005.

Senior Aktiv

Vom 18. bis 25. Sept. 04 nahmen 39 Personen aus unserer Region (16 aus der Stadtgruppe) an einem Wellness- und Badeurlaub in PORTOROZ, die Stadt der Rosen, in Slowenien teil. Das Salinenwasser in der Therme hat allen gut getan und da das Wetter noch angenehm warm war, badeten einige von uns noch im Meer.

Die Generalversammlung der Stadtgruppe fand am 19. Oktober im GH „Zur alten Mauth“ statt. OGV Josef Ensbacher konnte neben 110 Mitgliedern als Ehrengäste Landeshauptmann Hans Nießl, den Landesvorsitzenden Johann Grillenberger sowie den Bezirksvorsitzen des Pensionistenverbandes Josef Bachmayer, Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer und Ehrenvorsitzenden Franz Bock begrüßen. Obmann Josef Ensbacher berichtete eingangs über die zahlreichen Aktivitäten und stellte fest, dass die Stadtgruppe derzeit die mit den meisten Mitgliedern im Bezirk ist. Der Ausschuss wurde neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Alter und neuer Obmann Josef Ensbacher, OGV. Stv. Anna Reinthaler und J. Schaffrian, Kassier Franz Sutrich, Stv. Gerhard Sutrich, Schriftführer Ernestine Fischbach, Stv. Renate Eder, Beisitzer Baumgartner Maria, Hessler Alois, Fischbach Josef, Matz Ernestine, Peck Christine, Kernbeis Franz, Subkassiere Rongitsch Frieda, Frühwirt Frieda, Sutrich Gerhard, Peck Christine, Matz Ernestine, Kontrolle Hessler Alois, Eder Renate, Peck Helmut, Fischbach Josef, Matz Ernestine, Sportwart Horvath Helga und Peck Helmut.

Anschließend wurden 30 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt, sowie Frau Frieda Rongitsch für 30 Jahre Ausschussmitglied und Subkassier und Frau Maria Baumgartner für 10 Jahre Ausschussmitglied.

Am Herbsttreffen in der Schweiz nahmen 12 Personen aus der OG teil und waren von der Natur und Kultur



beeindruckt. Untergebracht im schönen Hotel „Schweizerhof“ in Engelberg in 1000 m Seehöhe erlebten wir wunderschöne Ausflüge. Luzern, die Kantonshauptstadt am Nordende des Vierwaldstättersees, ist mit ihrem bezaubernden mittelalterlichen Stadtkern, der hölzernen Kapellbrücke (entstanden im 14. Jahrhundert) und ihren schönen Baudenkmälern einer der Brennpunkte des Fremdenverkehrs. Das Emmental, wo der Lochkäse hergestellt wird, ist touristisch noch ziemlich unbekannt. Zürich, die kleinste Großstadt der Welt, besitzt Altstadtidylle und weltmännisches Flair und liegt am nördlichsten Ufer des Zürichsees. Am besten gefiel den Neusiedler Teilnehmern der Tagesausflug Tessin – Lago Maggiore – Luganer See. Das Herbsttreffen in der Schweiz war ein wunderbares Reiseziel.

50 Personen aus der Stadtgruppe nahmen am 4. 11. an einem Tagesausflug teil.

Am Vormittag besichtigten wir in Eisenstadt, unter kompetenter Führung, das Landesmuseum, wo wir vom

Landesvorsitzenden J. Grillenberger und Direktor Mag. A. Lang begrüßt wurden.. Im Anschluss daran besuchten wir die Bergkirche sowie das Weinmuseum im Schloss Esterhazy. Das traditionelles „Ganslessen“ fand am Nachmittag im GH „Neusiedler Csarda“ statt, wo sich die Teilnehmer über das reichhaltige und deftige Martini Buffet erfreuten.

Bitte vormerken:

Am 16. Dezember 2004 findet die Weihnachtsfeier der OG um 15.00 Uhr im GH „Zur Alten Mauth“ statt. Mit Liedern und Gedichten wollen wir das Fest feierlich gestalten.

Am 13. Jänner 2005 um 15.00 Uhr findet unser traditionelles Faschingskränzchen im Gasthaus „Zur Alten Mauth“ statt. Wir laden alle tanzfreudigen PensionistInnen recht herzlich zum Mitmachen ein.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2005, vor allem Gesundheit, wünscht die Stadtorganisation der Neusiedler Pensionisten.



Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101

Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4

e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - naturstein

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Weil der erste Herbstausflug nach Lackenhof am 24. August so schön war, beschlossen die Senioren der Stadtgruppe es noch einmal zu versuchen. Dieses Mal ging es in die steirische Weinstraße. Obwohl das Wetter schon herbstliche Züge zeigte, waren alle guter Laune. In der Auto- raststätte Loipersbach wurde eine Frühstückspause eingelegt. Gestärkt ging es dann weiter nach Gamlitz, wo auch das Mittagessen eingenommen wurde. Bei der Weiterfahrt über Ehrenhausen nach Klösch konnte man sich von der harten, steilen Weingartenarbeit der steirischen Weinbauern überzeugen. Man sah die Hänge und Berge mit den Weingärten und jeder konnte sich ein Bild davon machen, wie mühsam hier die Bearbeitung sein muss. Bei der Heimfahrt wurde – wie immer – ein Heurigenbesuch, diesmal in Großhöflein, gemacht.

Heuer wurde zum ersten Mal zu einem Martiniganslessen ins Rasthaus zur Alten Mauth geladen und es kamen 46 Damen und Herren. Es wurde ein gemütlicher Mittag bzw. Nachmittag. Alle waren von der vielseitigen Auswahl der knusprig gebratenen Gansln begeistert.

Am 19. November gedachten wir bei einer heiligen Messe unserer Verstorbenen. 6 Mitglieder waren es im letzten Jahr. Aber auch alle anderen Toten wurden ins Gebet eingeschlossen. Der Abschluss des Jahres steht uns



noch bevor, und wie alljährlich fahren wir auch heuer zu einer Adventfeier. Dieses Mal geht es nach Kittsee. Am 7. Dezember feiern wir dann unsere Vorweihnachtsfeier in der Stadtpfarrkirche. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Der Obmann und der Vorstand möchten nun auch allen Mitgliedern und Freunden sowie ihren Familien ein gesegnetes, gnadenreiches Weihnachtsfest und

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit und ein paar schöne Stunden miteinander im kommenden Jahr wünschen.

**Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr !!!**

WEINGUT HAIDER

Heinrich & Thomas

A-7100 Neusiedl am See – Franz Lisztgasse 15
Tel. 02167/2485 Fax DW 4 weingut.haider@aon.at
www.weinguthaider-neusiedl.at

BLAGUSS
Leben in Bewegung

MADEIRA / Blumenfest

4. – 11. April 2005 (Mo – Mo)

Das Blumenfest, das die ganze Blumenpracht des „schwimmenden Gartens des Atlantiks“ – wie die Insel Madeira oft genannt wird – zur Schau stellt, verzaubert seit vielen Jahren Einheimische und Touristen! Ein wunderschöner Umzug mit vielen Tanzgruppen in phantasievollen Kostümen und mit unzähligen Blumen geschmückten Festwägen verbreiten eine märchenhafte Atmosphäre in den Straßen des Zentrums von Funchal. (9. – 10. April 05)

Leistungen:

- 7 x Nächtigung mit Frühstück / ***Dorisol Hotels
- Charterflug Wien-Funchal-Wien mit Lauda Air
- Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen

Zuzüglich Flughafen- und Sicherheitsgebühren von derzeit € 35,--

Pauschalpreis € 699,-- pro Person im DZ

BLAGUSS Touristik GmbH

7100 Neusiedl am See | Untere Hauptstraße 12
Tel.: 02167 / 81 41 | Fax: 02167 / 88 72
E-Mail: neusiedl@blaguss.at | www.blaguss.at

Feier am Heiligen Abend

V: Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

A: Amen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all/
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall/
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht/ der
Vater im Himmel für Freude uns macht/
2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall/ seht
hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl/
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind/
viel schöner und holder als Engel es sind/
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh/
Maria und Josef betrachten es froh/ die
redlichen Hirten knien betend davor/ hoch oben
schwebt jubelnd der Engelein Chor/

V: Den ganzen Advent haben wir gewartet auf diesen Augenblick, auf den heutigen Heiligen Abend. Nun ist es soweit. Wir feiern den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Gott hat uns Menschen mit dem kostbarsten, das er selber ist und besitzt beschenkt. Wir wollen uns dies ganz fest in Erinnerung rufen und daran denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht. Wir können dies tun mit dem Gebet, das die Menschwerdung Gottes erzählt. Wir beten gemeinsam den „Engel des Herrn“.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

A: und sie empfing vom Heiligen Geist
Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade der Herr
ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu.
Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn

A: Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du Maria, voll

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt

Gegrüßet seist du Maria, voll

V: Bitte für uns, Heilige Gottesmutter

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi

V: Lasset uns beten:

A: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Das Weihnachtsevangelium - Die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi

¹In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. ²Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, ⁷und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

⁸In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, ¹⁰der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. ¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

¹³Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

¹⁴Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,1-14

Oder: Das Weihnachtsevangelium für Kinder

Augustus war ein mächtiger König. Die Menschen müssen ihm gehorchen. Er befiehlt: Jeder muss in seine Stadt gehen und sagen, was er besitzt.

Josef geht mit seiner Frau Maria in seine Stadt. Sie heißt Bethlehem. Maria erwartet ein Kind. Viele Leute sind schon in Bethlehem, sie finden nur mehr in einem Stall Platz. Maria bekommt das Kind, einen Buben. Sie nennt ihn Jesus. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Futterkrippe, die mit Stroh gefüllt ist.

In der Nähe sind Hirten auf einem Feld. Sie sind arme Leute. Sie passen auf ihre Schafe und Ziegen auf. Da kommt ein Engel Gottes zu ihnen. Die Hirten fürchten sich. Der Engel aber sagt: Fürchtet euch nicht! Freut euch! Alle sollen sich freuen. Heute ist in Bethlehem Jesus geboren. Er wird die Menschen froh machen. Er wird die Menschen heilen. Freut euch! Geht zu dem Kind. Es liegt in einem einfachen Bett auf Stroh.

Plötzlich sind viele Engel da. Alle freuen sich und loben Gott: Gott ist groß und mächtig. Er hat alle gern. Er schenkt den Menschen Frieden.

Da rufen die Hirten einander zu: Kommt, wir laufen nach Bethlehem! Sie laufen ganz schnell. Ein Stern zeigt ihnen den Weg. Und sie finden Jesus, Maria und Josef. Sie schauen. Dann erzählen sie: Jesus kommt von Gott. Er ist der Retter. Er wird zu den Menschen gut sein und ihnen helfen. Er wird Frieden bringen. Alle staunen. Maria merkt sich die Worte der Hirten gut. Die Hirten kehren kehren wieder zu ihren Schafen zurück. Sie singen und sie loben Gott.

V: In der Freude über die Geburt des Gottessohnes, über die Geburt von Jesus wollen auch wir gemeinsam singen

1. Stille Nacht, heilige Nacht/ Alles schläft,
einsam wacht/ nur das traute, heilige Paar/
Holder Knabe im lockigen Haar/ Schlafe in
himmlischer Ruh/ Schlafe in himmlischer Ruh/
2. Stille Nacht, heilige Nacht/ Gottes Sohn, o wie
lacht/ lieb aus deinem göttlichen Mund/ da uns
schlägt die rettende Stund/ Jesus in deiner
Geburt/ Jesus in deiner Geburt/

3. Stille Nacht, heilige Nacht/ Hirten erst
kundgemacht/ durch der Engel Halleluja/ tönt
es laut von ferne und nah/ Jesus, der Retter ist
da/ Jesus, der Retter ist da/

V: Bevor wir nun uns gegenseitig beschenken
wollen wir ganz besonders auch an unsere lieben
Verstorbenen denken und sie in unsere Feier mit
einem Gebet miteinschließen. Wir denken ganz
besonders an unseren/ unsere Wir
beten gemeinsam:

Vater unser**Gegrüßet seist du, Maria,**

V: Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige
Ruhe

A: und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass
sie ruhen in Frieden. Amen.

Weihnachtssegen

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben
erleuchten. Möge das Kind in der Krippe unsere
Herzen berühren. Möge der Stern am Himmel
unsere Gedanken führen. Möge der Segen dieser
Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit
bei uns bleiben. Amen.

Bescherung**auch ihr kinder**

auch ihr kinder

müsst mit diesem kind aufwachsen

dann wächst das kind in euch

dann wächst das gute in uns

dann wächst die gerechtigkeit in uns

dann wächst die zärtlichkeit in uns

(Wilhelm Willms)

Kandelsdorfer Kandelsdorfer



Architekten Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Berichte der Stadtfeuerwehr

Bis Ende November 2004 wurden bereits 87 Einsätze von der Stadtfeuerwehr abgewickelt.

Einsätze der STF Neusiedl am See:

05.11.2004 – Ölspur

Per Rufempfänger erfolgte um 17:45 Uhr die Alarmierung der Einsatzkräfte zu einer Ölspur. Die Ölspur nahm ihren Ausgang bei der Mülldeponie und erstreckte sich bis zum Feuerwehrhaus. Auf Grund dieser Länge musste eine Nachalarmierung durchgeführt werden, um den Einsatz bewältigen zu können. Eine große Menge an Bindemittel war notwendig um das Öl zu binden. Um ca. 20:00 Uhr konnte der Einsatz beendet werden.

05.11.2004 – PKW-Bergung

Um 23:43 erfolgte die Alarmierung zum nächsten techn. Einsatz an diesem Tag. Im Zuge der Umbauarbeiten in der Unteren Hauptstraße - Höhe Kaserne – rammte ein PKW-Lenker mit seinem Fahrzeug eine noch nicht fertig gestellte Verkehrsinsel. Auf Grund der herausragenden Randschulter wurde dem Fahrzeug die Vorderachse abgerissen. Das Fahrzeug schlitterte entlang und kam nach ca. 100 m mitten auf der Fahrbahn zum Stehen. Die STF Neusiedl entfernte das Fahrzeug aus dem Gefahrenbereich und führte Aufräumarbeiten durch. 3 Einsatzfahrzeuge und 12 Feuerwehrmitglieder waren im Einsatz.

Übungen

26.11.2004 - Übung mit Rotem Kreuz und Feuerwehr:

Am 26.11.2004 war die Reitschachersiedlg. in Neusiedl/See Schauplatz einer groß angelegten Übung des Roten Kreuzes und der Feuerwehren Neusiedl, Jois und Weiden.

Übungsannahme war ein Brandausbruch im Keller im Zuge einer abgehaltenen Party. In der Panik waren einige Personen auf Grund der Rauchentwicklung ins Stiegenhaus

geflüchtet, andere waren noch im verqualmten Keller vermisst.

Beim Eintreffen der STF Neusiedl kamen dem Einsatzleiter bereits „aufgeregte“ Personen entgegen. Nach kurzer Erkundung wurden Atemschutztrupps eingeteilt, vermisste Personen im Stiegenhaus sowie im Keller zu retten. Gleichzeitig wurden zur Unterstützung Atemschutztrupps der FF Weiden und Jois angefordert. Das mittlerweile eingetroffene Rote Kreuz begann mit der Erstversorgung der Personen und mit dem Aufbau eines Versorgungsplatzes.

Die zwischenzeitlich eingetroffenen weiteren Atemschutztrupps wurden zur Personenrettung in das Gebäude beordert. Nach und nach wurden Personen ins Freie gebracht und der Rettung zur Erstversorgung übergeben.

Nach Abschluss der Übung erfolgte eine kurze Nachbesprechung. Darin wurde die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rotem Kreuz hervorgehoben.

Insgesamt waren 8 Einsatzfahrzeuge und 35 Frau/Mann bei dieser Übung anwesend.

Feuerwehr-Ball 2005

Schon jetzt wollen wir Sie wieder auf unseren traditionellen Feuerwehr-Ball am Samstag, den 15. Jänner 2004, im Hotel-Restaurant „Zur alten Mauth“ aufmerksam machen. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die „Herz-Buam“. Wie schon in den Vorjahren brauchen Sie auch diesmal wieder keine Angst um Ihren Führerschein zu haben. Auf Wunsch werden Sie mit einer feuerwehrroten Limousine mit Chauffeur von zu Hause abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht. Tisch- und Chauffeurbestellungen nimmt die Firma Karolyi unter der Telefonnummer 02167/8518 gerne entgegen.

Allen NeusiedlerInnen wünscht das Stadtfeuerwehrkommando ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2005!

Rot-Kreuz-Nachrichten

Großeinsatz für Rotes Kreuz und Feuerwehr

Durch eine Feier verursacht, brach im Keller eines Wohnhauses der Reitschachersiedlung am 26. November 04 gegen 19:00 Uhr Feuer aus. Mehrere Feuerwehrmänner/frauen gingen mit schwerem Atemschutz in das Gebäude. Erstmals wurde auch ein Sanitäter der Neusiedler Bezirksstelle von den Kollegen der Feuerwehr mit Atemschutzgerät ausgestattet und begab sich auch auf die Suche nach Verletzten und half bei der fachgerechten Bergung mit. Die Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes errichtete eine Sanitätshilfsstelle mit einem Luftzelt, in dem die Verletzten von insgesamt 26 Sanitätern und einem Notarzt versorgt wurden. Auch Kollegen der Bezirksstelle Eisenstadt unterstützten uns.

Bei der Nachbesprechung waren sich die Einsatzkräfte einig, dass die Übung ein Erfolg war. Der Brand konnte schnell gelöscht werden und alle Verletzten wurden versorgt und psychisch betreut.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehren und Rotem Kreuz wurde als sehr gut bewertet.

Im Namen der Bezirksführung bedankte sich der Kolonnenkommandant bei allen Kameraden der Feuerwehren aus Neusiedl, Weiden und Jois, der Rot-Kreuz Schnelleinsatzgruppe, den Sanitätern aus Neusiedl und Eisenstadt, den Figuranten der Kochgruppe und den Übungsbeobachtern für die gute Zusammenarbeit und den tollen Übungsverlauf.

„Rotes Kreuz informiert an den Schulen“ feiert 5. Geburtstag

Vor fünf Jahren wurde in der Bezirksstelle Neusiedl am See des burgenländischen Roten Kreuzes die Idee geboren, dass man Schüler im Alter von etwa 17 – 18 Jahren mit dem Roten Kreuz näher bekannt machen sollte. Es ist dies das Alter, in dem junge Menschen bereits als Sa-



nitäter ausgebildet werden können, es ist dies aber auch das Alter, in dem man an den Führerschein denkt und an den damit verbundenen Erste Hilfe Kurs.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Rotes Kreuz, Bezirksstelle Neusiedl am See

Rot Kreuz Gasse 27

7100 Neusiedl am See

Tel: 02167 40408-0

Blutspende

Neusiedler Termin: im neuen Feuerwehrhaus am 12.12.2004 - von 9:00 bis 12:30 und von 13:30 bis 16:00 Uhr.

Rette Leben – Spende Blut!

1. Halloween-Blutspendeparty war voller Erfolg

Die am 30. Oktober vom Roten Kreuz Neusiedl in Zusammenarbeit mit der Blutspendezentrale veranstaltete Halloween-Blutspendeparty fand großen Anklang.

Über ein Drittel aller Blutspender dieses Abends waren Erstspender, was deutlich zeigte, dass der Sinn der Aktion, junge Leute zum Blutspenden zu animieren, sich erfüllte.

Die anschließende Party war überdurchschnittlich gut besucht und 5 Bands heizten dem Publikum ordentlich ein. Bei einem Eintrittsgeld von 5

Euro (ausgenommen für Blutspender, welche freien Eintritt hatten), konnten über 1.000 Euro eingenommen werden, die der Bezirksstelle Neusiedl am See zugute kommen.

Die Zeitumstellung wurde in dieser Nacht gut genutzt und selbst als es schon das zweite mal 3 Uhr wurde, war es im Bergwerk dicht gedrängt und die letzte Band schlug noch voller Elan in ihre Instrumente, während sich das Organisationsteam sicher war, dass diese Aktion nächstes Jahr wiederholt wird.

Unterwegs auf den Spuren des Roten Kreuzes!

Sprichwörtlich auf den Spuren des Roten Kreuzes befanden sich 45 Mitarbeiter aus fast allen Rot-Kreuz-Bezirksstellen des Burgenlandes – darunter auch acht der Bezirksstelle Neusiedl am See – als sie am Wochenende vom 7. bis 10. Oktober 2004 die Reise zu den historischen Plätzen rund um Solferino in Italien (Verona, Manuta, Sirmonione,...) antraten! Verzaubert von der Schönheit dieser Landschaft konnten alle Mitreisenden unglaubliche Eindrücke von der Geschichte dieses Ortes sammeln, der damals nach der „Schlacht von Solferino“ (1859) zum Geburtsort des Internationalen Roten Kreuzes – der heute weltweit größten humanitären

Hilfsorganisation – werden sollte!

Am Abend einer blutigen Schlacht zwischen Italienern und Franzosen einerseits und Österreichern andererseits im Jahre 1859 kam der schweizer Geschäftsmann Henry Dunant nach Solferino und stellte mit großem Entsetzen fest, dass tausende verwundete Soldaten ohne jegliche Hilfe auf dem Schlachtfeld zurückgelassen worden waren, dem sicheren Tod ausgesetzt! Henry Dunant wurde zum Mittelpunkt einer spontanen Hilfsaktion, bei der verwundete Soldaten aller verfeindeter Parteien mit aufopfernder Hingabe versorgt und gepflegt wurden! Dies war die Geburtsstunde der Rotkreuz-Idee, welche heute die Basis aller Grundsätze der modernen Rot-Kreuz-Bewegung darstellt.

Nachhaltig erschüttert von den grausamen Eindrücken dieser Schlacht schrieb Henry Dunant das Buch „Eine Erinnerung an Solferino“, in dem er eine Organisation vorschlug, deren Helfer in Friedenszeiten ausgebildet ohne Rücksicht auf die Nationalitäten alle Kriegsoffer versorgen sollte! Bereits 1864 unterzeichneten 12 Staaten die 1. Genfer Konvention zur Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zur „Verbesserung des Schicksals der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde“. Als Neutralitäts- und Schutzzeichen für die beteiligten Hilfseinrichtungen und ihre Helfer wurde ein rotes Kreuz auf weißem Grunde vereinbart (in den islamischen Ländern ein roter Halbmond).

Heute verrichten weltweit über 128 Millionen Helfer (größtenteils freiwillig) – geleitet und motiviert von den 7 Grundsätzen des Roten Kreuzes – ihren Dienst, um aufopferungsvoll den Not leidenden Menschen dieser Welt mit ihrer Hilfe zur Seite zu stehen! Einer Hilfe, deren großartige Idee in der historischen Umgebung rund um Solferino ihren Anfang fand und nachhaltig die Welt verändern sollte! Die 7 Grundsätze des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neu-

tralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.

„Der Mensch ist des Menschen beste Medizin“

(afrikanisches Sprichwort)

Wer weiß nicht, wie gut der Besuch eines Freundes tun kann?

Wie aufbauend das Gespräch mit einem netten Menschen wirkt?

Wie das Lächeln (auch) eines Unbekannten den Tag freundlicher scheinen lässt?

Würden Sie darauf verzichten wollen?

Für immer mehr Menschen reduzieren sich ungewollt die sozialen Kontakte auf ein Minimum. Wer nicht mehr (gut) gehen kann, wer auf Hilfe und Unterstützung angewiesen ist, um „unter die Leute“ zu kommen, vereinsamt oft. Die Familie ist nicht mehr selbstverständlich in der Nähe, die Freunde oft ebenso beeinträchtigt, krank oder bereits verstorben. Und außerdem: man möchte keine Umstände machen, nicht zur Last fallen... Auch wer Angehörige hat, die sich kümmern können... nicht selten müssen diese berufstätig sein und die Stunden vergehen für einen Wartenden erfahrungsgemäß sehr langsam. Andererseits: Was haben diese Menschen alles zu geben – nein, nicht materiell !!! – Lebenserfahrung, Lebensgeschichte, gelebte Geschichte, Mensch sein...

Die freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes schenken Zeit und fühlen sich dabei oft als die eigentlich Beschenkten.

Das Rote Kreuz möchte dem Bedarf entsprechend den Besuchsdienst ausbauen. Dies wird aber nur gelingen, wenn sich entsprechend engagierte Menschen finden, mit Einfühlungsvermögen und der Bereitschaft, sich auf andere Menschen einzulassen, die einen Teil ihrer Zeit (1-2 Std./Woche)

für diese sinnvolle Aufgabe zur Verfügung stellen.

Selbstverständlich erhalten Sie vom Roten Kreuz eine entsprechende Basisausbildung und professionelle Begleitung.

Konnten wir Ihr Interesse wecken ?

Wir würden uns sehr freuen!

Für ein persönliches Informationsgespräch wenden Sie sich bitte an :

Österreichisches Rotes Kreuz,
Landesverband Burgenland
Referat Gesundheits- und Soziale Dienste

Elvira Appel

Tel.: 02682 / 744-13

Mobil: 0664 / 2066853

Mail : gsd@b.rotekreuz.at

<http://www.b.rotekreuz.at>

„Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ist ungewisser als seine Stunde“ (Anselm v. Canterbury)

Das Rote Kreuz bietet auch Begleitung und Unterstützung für Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige durch entsprechend geschulte freiwillige MitarbeiterInnen (auch Trauerbegleitung). Informieren Sie sich – natürlich kostenlos und unverbindlich – unter oben angegebener Telefonnummer / Mailadresse.

Die Rot-Kreuz Bezirksstelle Neusiedl am See wünscht allen NeusiedlerInnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten, sowie einen guten Start ins neue Jahr!

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/27 22-12
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Kaum haben wir uns viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr gewünscht, ist dieses Jahr auch schon wieder fast um und es ist Zeit Rückblick zu halten. Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr mit vielen Auftritten und gemütlichen Veranstaltungen. Es ist uns hoffentlich wieder gelungen mit unserer Musik Freude zu übermitteln.

Die Stadtkapelle Neusiedl am See hat sowohl zu Hause als auch im benachbarten Ausland mit Musik erfreut. So wurde beim Volksfestauszug in unserer Partnerstadt Deggendorf zünftig aufgespielt und wir haben auch die Freundschaft mit der Stadtkapelle Deggendorf vertieft.

Ein schöner Tagesausflug, organisiert von unserer Partnerkapelle Spojar aus Bratislava, führte uns in den slowakischen Kurort Trenciansky Teplice, wo ein viel umjubeltes Kurkonzert dargebracht wurde.

Im Herbst nahmen wir am großen Weinlesefest in Pezinok teil und haben gemeinsam mit der Volkstanzgruppe unsere Stadt präsentiert.

Der Besuch der norwegischen Kapelle „Alversund Musikklag“ war ein toller Erfolg und unsere skandinavischen Freunde waren von unserer Stadt und dem Burgenland begeistert. Es wäre zu lange alle Auftritte und Aktivitäten aufzuzählen, darum darf auf die nächsten Termine hingewiesen werden.

Unser Bläserensemble spielt an den Adventsamstagen ab 16.00 Uhr vor dem Rathaus weihnachtliche Weisen und traditionell natürlich am Heiligen Abend vor und nach der Mitternachtsmette.



Wie jedes Jahr erwarten wir Sie nach der Jahresschlussandacht zu Silvester vor dem Rathaus.

Herzlich einladen dürfen wir zum

Neujahrskonzert

Donnerstag, 6. Jänner 2005 um 16.00

Uhr im Weinwerk in Neusiedl/See

Sonntag, 9. Jänner 2005 um 16.00 Uhr

im Winzerkeller Weiden am See.

Da der Fasching so kurz ist, laden wir auch gleich zum traditionellen Rosenmontagkränzchen

Montag,

7. Feber 2005

„Zur alten Mauth“

Der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See bedankt sich für die im Jahr 2004 erhaltenen Unterstützungen, wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

Weihnachtliche Geschenke

Kandelsdorfer

Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 13 Tel. 02167/2670



DR. DEMETER

**TREU
HAND
UNION**

STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER

Kalvarienbergstraße 17, Neusiedl am See
Telefon 8870

www.treuhand-union.com/demeter

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Pfarrfest in Nickelsdorf

Am 19. September 2004 fand in Nickelsdorf das Pfarrfest statt. Die VTG Neusiedl am See wirkte am Nachmittagsprogramm mit und konnte mit ihren Darbietungen und auch den Publikumstänzen die anwesenden Gäste begeistern.

Weinlesefest in Pezinok/Slovakien

Am 26. September 2004 fuhr die VTG Neusiedl am See gemeinsam mit Bürgermeister Kurt Lentsch und der Stadtkapelle Neusiedl am See zum Weinlesefest nach Pezinok. Im Anschluss an den Festumzug durch die Stadt folgte der Auftritt auf der Hauptbühne. Nach einer Stärkung im Gasthaus tauchten wir in das Weinlesefest ein, das mit der Vielzahl der Standl an das Neusiedler Stadtfest erinnerte.

Volkstanzseminar des Landes und Landesvolkstanzfest in Neudorf

Von der VTG Neusiedl am See nahmen 18 Mitglieder an diesen Veranstaltungen teil. Am ganztägigen Seminar standen



heuer als Schwerpunkte Tänze aus der Steiermark und aus Deutschland am Programm. Beim abendlichen Landesvolkstanzfest schwangen wir noch bis 01:00 Uhr früh das Tanzbein.

Bezirkskathreintanz in Mönchhof

Die VTG Neusiedl am See half heuer wesentlich bei der Vorbereitung und Durchführung des Bezirkskathreintanzes am 19. November

2004 im Gasthaus Frank in Mönchhof mit. In der ersten Pause zeigte die Kindervolkstanzgruppe Neusiedl am See mit 8 Paaren ihr Können, in der zweiten Pause zeigten die Großen einige besondere Tänze, unter anderem einen Linedance.

Dirndlball am 21. Jänner 2005

Die VTG Neusiedl am See ladet heute schon recht herzlich zum Dirndlball am 21. Jänner 2005 im Mauth-Hotel Windholz ein. Beginn: 20:00 Uhr.

Kolar-Punschhütte

Unsere diesjährige Spendenaktion findet am Samstag, 18.12., von 10 bis 18 Uhr am Hauptplatz bei der Dreifaltigkeitssäule statt. Der Erlös aus dem Punschverkauf kommt einer zweisprachigen Grundschule in Guatemala zugute. Wir freuen uns, wenn Sie uns auf ein Glas Punsch besuchen!

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!



KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Lesen ist cool! - „Tag der Schulbibliothek“ im Gymnasium Neusiedl



Am Freitag, den 22.10.2004 war in ganz Österreich „Tag der Schulbibliothek“. Dieser wurde von der Bildungsministerin Elisabeth Gehrler dazu eingeführt, um vor allem Kinder und Jugendliche vermehrt zum Lesen zu verführen, deren Lust aufs Lesen zu wecken und ihnen beim lebenslangen Lernen zu helfen.

In diesem Sinne gab es im Gymnasium Neusiedl auch heuer wieder die verschiedensten Veranstaltungen.

Die Bibliothekarin Mag. Edith Pinter organisierte am Mittwoch, den 20.10.2004 für alle ersten Klassen diverse Lesungen des Autors Franz S. Sklenitzka.

Franz Sales Sklenitzka, 1947 in Lilienfeld (Nö.) geboren, zählt zu den bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautoren Österreichs. Viele Jahre unterrichtete er an einer Volksschule, heute arbeitet er freiberuflich als Schriftsteller, Illustrator, Cartoonist, Hörspiel- und Schulbuchautor. Für seine Bücher, die er oft selbst bebildert und die bisher in dreizehn Sprachen übersetzt wurden (unter anderem ins Chi-

nesische, Japanische, Koreanische und Russische), erhielt er zahlreiche Preise. Für sein bekanntestes Werk „Drachen haben nichts zu lachen“ erhielt der Autor 2004 „Das goldene Buch“, eine Auszeichnung, die etwa einer „goldenen Schallplatte“ in der Musikbranche entspricht.

Die Schüler, aber auch die Begleitlehrer, waren begeistert von den Leseproben aus seinen „Drachen“-Büchern und von seinem zeichnerischen Talent. Gerne schrieb der Autor, der sich im Gymnasium sehr wohl fühlte, zahlreiche Autogramme, die nicht nur unter den Buben und Mädchen heiß begehrt waren. Außerdem wurden sofort zahlreiche Bücher des Autors bestellt, womit es Franz Sales Sklenitzka durch seine bewundernswert ruhige Art

sichtlich gelungen ist, die Leselust der Schüler zu wecken, was schließlich das angestrebte Ziel dieser Veranstaltung war.

Weiters organisierte die Bibliothekarin Mag. Edith Pinter unter Mithilfe der sehr engagierten Klassen 4C und

„Gestürmt“ wurde auch das Buffet mit den vielen selbst gemachten Köstlichkeiten, die größtenteils von den Eltern gespendet wurden.

Der Reinerlös (956,60 Euro) dient in erster Linie der Anschaffung neuer Bücher für die Bibliothek.



DANKE AN ALLE, DIE ZUM GELINGEN DIESER VERANSTALTUNG BEIGETRAGEN HABEN!!!

Es wird aber auch weiterhin das Ziel des Direktors Mag. Walter Roth und vor allem der Bibliothekarin sein, die Lust und Freude der Schüler am Lesen zu fördern. Deshalb werden im Lesemonat April, der am 2. April vom Andersentag und am 23. April vom Welttag des

4E am Freitag, den 22.10.2004 einen Bücherbasar und ein Buffet zugunsten der Schulbibliothek.

Der Bücherbasar fand sowohl bei Unterstufen- als auch Oberstufenklassen sowie bei den Professoren großen Anklang. Die Bücher, die größtenteils von den Schülern, aber auch von den Lehrern zur Verfügung gestellt und um 1 Euro verkauft wurden, fanden reißenden Absatz. Ebenso beliebt waren die kreativen Lesezeichen, die ebenfalls von den Gymnasiasten gestaltet wurden.

Buches begrenzt wird, für die 2. bis 3. Klassen Lesungen stattfinden. Zugewagt haben bereits die Autoren Jutta Treiber und Walter Thorwartl. Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen, dass diese Veranstaltungen ebenso erfolgreich sein werden!!

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER



Kurt Lentzsch

SteuerForum Austria
SFA
WIRTSCHAFTSRECHT UND BERATUNG

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

Benefiz-Veranstaltung der BHAK/BHAS Neusiedl am See für das Haus St. Nikolaus

Am Freitag, den 3. Dezember 2004 fand im „haus im puls“ in Neusiedl am See eine Benefiz-Veranstaltung der BHAK/BHAS Neusiedl am See gemeinsam mit der Stadtkapelle Neusiedl am See statt. Ausgehend von einem Maturaprojekt des 5. Jahrganges der Schule, dass die finanzielle Unterstützung des Alten-, Wohn- und Pflegeheimes St. Nikolaus zum Inhalt hat, konnten über 40 Künstler

des Bezirkes zur Spende eines Kunstwerkes für die gute Sache motiviert werden. Diese Bilder werden an unterstützungsfreudige Neusiedler Bewohner und Unternehmer verkauft. Die Kunstwerke werden im Alten- und Pflegeheim in einer Galerie ausgestellt werden und der Name des Künstlers und des Käufers sind neben dem Bild vermerkt. Im weihnachtlichen Rahmen der Veranstal-



tung konnten viele Neusiedler/innen für den Kauf eines Kunstwerkes gewonnen werden

Da es aber noch verfügbare Bilder gibt, suchen wir noch spendenfreudige Neusiedler/innen, die sich unter 02167/8858 für ein Bild interessieren können.

Ehrennadelverleihung

Es gab aber noch weitere Highlights an diesem Abend. Die Schule verlieh in diesem Rahmen zum ersten Mal die Ehrennadel der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See. Diese Auszeichnung wurde zwei Personen für besondere Verdienste für die Schule verliehen. Ausgezeichnet wurden:

Hofrat Mag. Bruno Wögerer (Direktor der Schule von 1975 – 2001)

Andreas Geritzer (HAK Absolvent, Olympia-Silbermedaillengewinner)



SAP-Zertifikate

Verliehen wurden auch die SAP Zertifikate an im betriebswirtschaftlichen Bereich besonders motivierte Schüler des 5. Jahrganges. Diese haben im Rahmen der Ausbildung an der Schule ein international anerkanntes und sehr teures Zertifikat erworben, welches nur von sehr wenigen Wirtschaftsschulen in Österreich angeboten wird.

mehr Informationen unter:
www.hak-neusiedl.at



HAK/HAS-Ehrennadelträger: HR Wögerer und Geritzer

KÄSEKENNER ÖSTERREICH WETTBEWERB 2004 AM PANNONEUM

Die Ausbildung zum KÄSEKENNER ÖSTERREICH an den Berufsbildenden mittleren- und höheren Schulen Österreichs verschafft den Schüler/innen bessere Chancen für den Einstieg in das Berufsleben. Beim Wettbewerb „Käse-Millionen-Löcher-Quiz 2004“ am 22. November am Pannoneum – Wirtschafts- und Tourismusschulen Neusiedl am See – zeigten das Team PANNONEUM hohe Kompetenz im Bereich der Käsepräsentation.

Der Bewerb wird von der AMA (AgrarMarktAustria) Österreich weit durchgeführt und ist das Finale mit den besten Käse Kennern/innen aus den Tourismus- und Wirtschaftsschulen Österreichs.

Am Bewerb 2004 nahmen 8 Schulen mit ihrem Team teil. Jedes Team wird mit den drei besten Schüler/innen der teilnehmenden Schule besetzt.

Die Aufgaben bestehen aus einem Quiz mit Fachfragen, Theoriefragen, der Kalkulation eines Käsetellers und der Bestückung eines Käsewagens. Höhepunkt ist die Präsentation des Käsewagens und das Anrichten von Käsetellern am Tisch des Gastes. Fachfragen seitens der Jury fordern die Teilnehmer/innen zusätzlich.

Bewertet wird durch eine Fachjury – zusammengestellt aus Käsesommeliers und Unternehmer/



innen von Top-Restaurants der Region.

Die Leistungen der Teilnehmer/innen waren hervorragend und von hoher Kompetenz im Bereich KÄSE ge-

prägt.

Das Siegerteam stellt 2004 die Höhere Lehranstalt für Tourismus in Krems mit Coach FOL WEIGEL Kurt.

Nottingham zu Besuch am PANNONEUM

Am 17. November 2004 besuchte eine Lehrergruppe aus Nottingham, England, das PANNONEUM NEUSIEDL AM SEE ...

Nach einem typisch österreichischen Kaffee am Morgen begann der Tag für die Delegation mit einer Präsentation unseres Hauses.

Isabella KOCH und Andrea EHRENREITER aus der Klasse 4A der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe stellten unsere Schule in englischer Sprache vor.

Anschließend führten Frau Dir. ANKERL und Frau Mag. HARRER die englischen Kollegen durch das Haus. Besonders beeindruckt zeigten sich unsere Gäste vom fachpraktischen Unterricht an unserer Schule.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Schulrestaurant bot sich noch ausrei-

chend Gelegenheit zu Gesprächen über eine eventuelle Schulpartnerschaft.

Die Kollegen aus England versicher-

ten uns, viele interessante und schöne Eindrücke aus dem Burgenland mit nach Hause zu nehmen...



Comenius Projekt – Sporthauptschüler in Spanien



Im Rahmen des Comenius Projektes, das an der Sporthauptschule Neusiedl am See durchgeführt wird, besuchten vier Schüler (Erich Ermler, Andreas Karolyi, Marc Kobor und Lisa Nestlinger) und zwei Lehrer (Hol Michaela Ehrenreiter und Hol Wolfgang Borbély) die Partnerschule in Manzanares, Spanien. (18.11.-23.11.2004) Hier der Bericht einer Schülerin:

Wir freuten uns schon sehr auf ein Wiedersehen mit den spanischen Schülern, die im Mai, beim Comenius Meeting in Neusiedl am See, bei uns gewohnt hatten. So starteten wir am 18.11.2004 mit kleineren Problemen verspätet vom Flughafen Schwechat. Dennoch landeten wir pünktlich in Madrid, von wo wir mit dem Bus abgeholt wurden. Bei der Stadtführung trafen wir die Schüler und Lehrer aus Polen, Ungarn und Deutschland. Danach ging es mit dem Bus 200 km weiter nach Manzanares, das im Herzen Spaniens liegt. Dort erwarteten uns schon die spanischen Gastfamilien und es gab ein freudiges Wiedersehen. Am Freitagvormittag gingen wir in die spanische Schule. Am Nachmittag wurden wir vom Bürgermeister im Rathaus herzlich empfangen. Wir mussten sogar Interviews fürs spanische Fernsehen geben. Abends gab es leckere Paella und andere spanische Spezialitäten. Am nächsten Tag waren wir auf den Spuren von Don Quijote in der La Mancha unterwegs. Wir besuchten die wunderschönen Windmühlen. Am

Nachmittag waren wir in einem Naturschutzgebiet. Am Samstagabend gab es eine wirklich lustige Party bei meiner spanischen Gastfamilie. Sonntag in der Früh war ich noch sehr



müde, als wir in das 180 km entfernte Toledo fuhren. Doch die schöne mittelalterliche Stadt begeisterte uns: überall kleine, schmale Gässchen, winzige Geschäfte, alte Gebäude, Schwerter und Marzipan. Wir konnten sogar einem Mann zusehen, wie

er Schwerter und Metallhelme herstellte. Nach diesem langen, aber sehr schönen Ausflug waren wir wirklich geschafft.

Am Montag mussten wir wieder in die Schule. Auch die Lehrer arbeiteten fleißig an der Planung des nächsten Projektjahres. Nachmittags hatten wir Freizeit. Natalia, meine spanische Freundin, und ich gingen in das Zentrum von Manzanares um Geschenke zu kaufen.

Am Abend war ich sehr nervös, weil wir unsere Schule vor allen anderen Schülern und Lehrern auf Englisch präsentieren mussten. Gott sei Dank ging alles gut.

Am Dienstag waren wir sehr traurig, weil der Abschied gekommen war. Wir versprachen einander oft zu schreiben. Nach fünf Stunden Wartezeit am Flughafen in Madrid freuten wir uns aber schon sehr auf ein Wiedersehen mit unseren Eltern. Spanien fand ich wirklich toll. Ich habe viele neue Freunde gewonnen. Gerne würde ich noch einmal nach Spanien fliegen.

Lisa Nestlinger, 3a, Sporthauptschule Neusiedl am See

FAHRSCHULE

PANNONIA

NEUSIEDL/SEE www.pannonia.co.at Tel.: 2984, 0664/3079863

NEU! Lady's Training

Weihnachts-KURZ-Kurs

20.12.04

Prüfung noch in den Ferien!

Anmeldung jetzt!

! Günstige GESAMTausbildungs-Angebote ! A-Block: 17.-18.12.04 ! Laufend Mopedkurse ! Günstige GESAMTausbildungs-Angebote !

Besuch aus Belgien an der Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See

Die röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See hatte vom 12. bis 17. Oktober 2004 Besuch von 5 LehrerInnen und 10 Schülerinnen aus Belgien und Nordirland. Die Gäste aus den beiden Ländern waren im Zusammenhang mit dem europäischen Schulprojekt "Local Surroundings" in unserer schönen Heimat, um unser Schulsystem, unseren See und unsere Landschaft kennen zu lernen.

Die Schülerinnen aus den beiden Ländern wurden als Gäste bei Familien unserer Mädchen aufgenommen und erfuhren so die burgenländische Gastfreundschaft.



Schülerinnen der 4.a mit Schülerinnen aus Belgien und Nordirland.

ERDE FEUER WASSER LUFT

Ein Projektwettbewerb des VCÖ (Verein der Chemielehrer Österreichs)



Im Rahmen unseres Chemieprojekts „Die vier Elemente unter der Lupe“ besuchten wir, die 4.A und die 4.B der röm. kath. HS für Mädchen in Neusiedl die Ausstellung „KERAMIK; GEBRANNTES IDYLLE“ in Kittsee. In der Ausstellung konnte man viele beeindruckende aus Ton entstandene Meisterwerke bewundern. Der Höhepunkt der Führung jedoch war das Fertigen einer Schale auf der Töpferscheibe. Um es für die Wartenden interessanter zu gestalten, durften sie mit viel Spaß von Hand

etwas formen. Natürlich konnten wir unsere kleinen Kunstwerke mit nach Hause nehmen.

Einige Wochen später besuchten wir die Berufsfeuerwehr im 1. Bezirk in Wien. Dort klärte man uns darüber auf, wie schwierig und risikoreich der Beruf des Feuerwehrmannes ist. Der Höhepunkt dieses Ausflugs war die Fahrt mit einer Drehleiter. Sie kann 25-30m hoch ausgefahren werden und wird zum Bergen von Mensch und Tier aus schwindelerregenden Höhen verwendet. Das war ein unglaubliches

Erlebnis. Man hatte auch die Möglichkeit sich in ein Feuerwehrauto zu setzen und das Innenleben des Fahrzeuges erklären zu lassen. Genau da unterbrach ein richtiger Einsatz die Vorführung! Anschließend besuchten wir noch das Feuerwehrmuseum, in dem wir Uniformen, Feuerwehrautos und naturgetreue Telefonzentralen von anno dazumal bis heute bestaunen konnten.

Beide Exkursionen waren interessant, lehrreich und machten auch noch Spaß.

Janine Lentsch, 4.A

**Wird Jesus
tausendmal
in Bethlehem
geboren
und nicht in
dir du bleibst
doch ewiglich
verloren.**

Spielerischer, kreativer Umgang mit der Umwelt

Die Volksschule am Tabor beteiligte sich am Projekt „PARADIExS“, das vom ÖKS (Österreichisches Kulturservice) angeboten wurde.

Gemeinsam mit der Architektin Gudrun Kaitna-Engel und der Klassenlehrerin Edith Kast gestalteten die SchülerInnen der 4b aus Wegwerfmaterialien Objekte zum Thema Paradies.

Die zentralen Anliegen der Künstlerin sind dabei elementare Erfahrung einer Lebensmitte in Beziehung zur Umwelt mit Farbe, Konstruktion und Material, einfache Techniken und spielerische Kreativität. Den 1.Preis bei diesem Workshop belegten Iris Müllner und Andreas Leiner mit ihrem Objekt „Inselparadies“. (siehe Fotos)



Eine Gruppe stellt sich vor: Flohzirkus

Für Kinder von 0 – 3 Jahren

Ziel unserer Gruppe ist die persönlichen Beziehungen der Eltern zu ihrem Kind zu fördern und zu vertiefen. Dazu bringen wir den Eltern volkstümliche Bastelanregungen oder auch Freizeitgestaltungen näher.

Zu Beginn jeder Zusammenkunft werden unsere Kinder mit einem persönlichen Begrüßungslied angesprochen und willkommen geheißen. Anschließend gestalten wir durch unterschiedliche Angebote den weiteren Verlauf des Treffens.

Da auch die Kommunikation zwischen den anwesenden Müttern/ Vätern/ Omas/ Opas wichtig ist, wählen wir für den weiteren Verlauf des Vormittags einen zwanglosen Rahmen bei Kaffee und Kuchen. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit einander besser kennen zu lernen, zu plaudern und Freundschaften zu knüpfen. Die Gruppe gestaltet sich durch das Mitwirken und regelmäßige Teilnehmen der Eltern.

Wir treffen uns jeden Mittwoch von



Unser Pastoralassistent zu Besuch im Flohzirkus: „Christkind – Ja oder Nein – wie gestalte ich Weihnachten als Fest?“

9.30 – 11.30 Uhr (außer in den Ferien) im Pfarrheim Neusiedl am See!
Wir ermöglichen
Freiraum und Führung
Anstrengung und Nichtstun
Tumult und Sammlung,
Bei sich Sein und Gemeinschaft.

Wir schaffen Räume, die schöpferisch Tun und Sein zulassen.
Schauen Sie doch vorbei – wir sind offen mit ihrem Kind (ihren Kindern)!
Wir freuen uns!

Aufnahme der neuen MinistrantInnen und der Jugscharkinder

Am 1. Adventssonntag war es wieder einmal so weit – unsere neuen MinistrantInnen wurden in einem feierlichen Gottesdienst in die große Gemeinschaft der MinistrantInnen unserer Stadtpfarre aufgenommen. Wir freuen uns sehr und danken allen Kindern, die sich für diesen so wichtigen Dienst bereit erklärt haben. Wir wünschen ihnen viel Freude und vor allem auch Treue bei ihrer neuen Aufgabe!

Unsere neuen MinistrantInnen:

Angelli Christoph, Brettlecker Michael, Ensbacher Alexander, Fischbach Patrick, Gangl Teresa, Gasser Gloria, Herck-Pichl Viktoria, Hess Julia, Kornfeld Viktoria, Matz Johanna, Mayerbäurl Katrin, Pichler Julia, Schaier Anna, Tikovits Teresa, Zitz Johanna



Einfach zum Nachdenken

- M** wie Mut: Wir wollen die Welt mitgestalten und mutig für das Gute eintreten
I wie Interesse: Interesse wollen wir zeigen für die Geheimnisse der Welt und des Lebens
N wie Nachdenken: nachdenken wollen wir wie unser Leben gut gelingen kann
I wie Immer: Immer wollen wir neu beginnen auch wenn uns etwas nicht so gut gelingt
S wie Suchen: wir wollen Gott in unserem Leben suchen und danach fragen, was er uns sagen will
T wie Treue: Wir wissen, dass Gott uns treu bleibt wie er es gesagt hat. Wir wollen auf sein Wort hören.
R wie Ruf: Wir alle sind gerufen zu Jesus zu gehören – seit unserer Taufe
A wie Altar: Der Altar ist die Mitte unserer Kirche. Hier wo uns Jesus ganz nah ist, wollen wir unseren Dienst tun.
N wie Nächster: Nicht nur für Gott wollen wir da sein, sondern in seinem Namen auch für unsere Mitmenschen
T wie Tun: In unserer Gemeinschaft wollen wir tun, was uns Freude macht und füreinander da sein

Im selben Gottesdienst wurden auch die neuen Jugscharkinder in die Gemeinschaft der Jungschar aufgenommen. Es ist so schön, dass so viele Kinder wieder zur Jungschar kommen – 18 Neue an der Zahl. Mit ihnen treffen sich Woche für Woche an die 50 – 70 Kinder in unserem Pfarrheim zur Jungscharstunde. Ein großes Lob an alle Kinder und ein aufrichtiger Dank vor allem den GruppenleiterInnen und Verantwortlichen!

Jungschargebet

**Jesus Christus, in der Jungschar sind wir eine Gemeinschaft,
die nach deinem Vorbild leben möchte.**

Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben.

Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden.

Hilf uns, dass wir zusammen halten und uns gut verstehen.

Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht.

Wir danken dir, dass wir Freude weiter geben können.

Danke, dass du immer bei uns bist.

62 Kinder freuen sich auf die Erstkommunion

Im Zeichen des Regenbogens wird die heurige Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion stehen. Und genauso bunt wie die Farben des Regenbogens war auch die aufgeweckte Schar unserer Erstkommunionkinder, die am 2. Adventssonntag in einem feierlichen Familiengottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt wurde. Wir freuen uns über unsere 62 Kinder. Wir laden auch ein, unsere Erstkommunikanten ins persönliche Gebet einzuschließen und Gott um seinen Segen und seine begleitende Nähe für unsere Kinder zu bitten.

Ein Danke schön vor allem den beiden



Religionslehrerinnen Roswitha Holper und Jasmine Stadlmann für die Gesamtleitung der Vorbereitung auf die Erstkommunion. Danke natürlich

schon jetzt auch den Tischmüttern, die die Kinder während der Vorbereitungszeit begleiten werden und den Klassenlehrerinnen.

Alcazar Tamia	Zinsmeister Michele	Janovsky Michael	Ponocny Armin	Szekeres Christina
Babonits Lukas	Bierbaum Christoph	König Clemens	Posch Clemens	Szemethy Daniela
Bacher Marie-Vanessa	Böhm Judith	Leiner Tobias	Puschner Pascal	Unger Hanna
Burzo Daciana	Braunschmied Maximilian	Lentsch Maurice	Sattler Michael	Ungerböck Tim
Christ Monika	Dinhof Michael	Liebsch Niki	Satzl Stefanie	Wieger Kathrin
Fandl Julia	Eberhardt Tobias	Moro Maximilian	Schmausz Erik	Wolf Hanna
Frank Magdalena	Engert Eric	Muhr Yannick	Stranz Christoph	Ziller Philipp
Geistler Laura	Fabian Martin	Pfandler Lucas		
Gettinger Miriam	Fonte Michael			
Heller Maria-Theres	Forstner Niklas			
Ichim Georgina	Groschner Ralf			
Krenn Kathrin	Gumpinger Tobias			
Lehner Bettina	Hahn Martin			
Miholich Iris	Haider Markus			
Mock Sophie	Hermann Bastian			
Neumann Roxanne	Hillinger Robert			
Nießl Julia	Hofmann Rene			
Ott Antonia	Holler Sebastian			
Reichstädter Lena	Holper Melanie			
Thaller Angela	Huber Julius			



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Familien-Brunch Restaurant SONNENSTUBE

26. Dez. Stefaniets Brunch "
ein Fest für die ganze Familie"

29. Dez.
Neujahrskonzert
mit dem Orchester
"Divertimento
Viennese",
Eintritt 18,-
Beginn 19.30 Uhr



31. Dez. Silvesterball mit Galabuffet,
Tanzmusik, Feuerwerk, Bleigießen, Tombola
Einlaß 19.30 Uhr, Beginn 20.30 Uhr
Eintritt p.P. Eur 70,-

** Gutscheine für Familienbrunch -
das ideale Weihnachtsgeschenk **

hotel wende
★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at



Bibelrätsel

Welcher Mann in der Bibel verkleidet seine Hand mit einem Stück Fell, um seinem blinden Vater vorzutäuschen, er sei sein Zwillingbruder?

- a) Jakob (Genesis 27,1-40)
- b) David (1 Samuel 16)
- c) Elija (1 Könige 17,8-24)

Auflösung: Jakob

Zauberstern



© Labbé, aus: zzzebra, Das Web-Magazin für Kinder

Mit folgendem Zaubertrick kannst du deine Freunde verblüffen:

Du brauchst 6 Streichhölzer, 1 Tasse und 1 Untertasse. Knicke die Streichhölzer in der Mitte und lege sie auf der Untertasse zu einem Doppelkreuz zusammen. Stülpe nun die Tasse darüber, wobei du heimlich etwas Wasser auf die Hölzer tropfst. Wenn du nach einigen Sekunden die Tasse wieder anhebst, ist wie von Zauberhand ein Stern entstanden.

WEIHNACHTSRÄTSEL

1. Wie heißt der römische Kaiser zur Zeit der Geburt Jesu?

- a) Cäsar
- b) Nero
- c) Augustus

2. Welcher König wurde in Betlehem geboren?

- a) Saul
- b) David
- c) Herodes

3. Wo kommen die Heiligen Drei Könige her?

- a) aus Ägypten
- b) aus Amerika
- c) aus dem Morgenland

4. Welchen Beruf hatte Josef?

- a) Zimmermann
- b) Maler
- c) Schuhmacher

5. In welcher Stadt verbrachte Jesus seine Kindheit?

- a) Betlehem
- b) Jerusalem
- c) Nazareth

6. Welche Geschenke brachten die Heiligen Drei Könige Jesus mit?

- a) Gold, Weihrauch, Myrrhe
- b) Wolldecke, Milch, Blumen
- c) Nüsse, Orangen, Melonen

Auflösung: 1c, 2b, 3c, 4a, 5c, 6a

Erkennst du die Tierspuren?

15786



Lösung: 1. Gämse, 2. Hirsch, 3. Wildschwein, 4. Dach, 5. Hase, 6. Fuchs, 7. Kalbe, 8. Eichhörnchen

Erfolgreiche Sammelrunde für unsere Mädchen in der 2. Bundesliga:

HSV Mercedes Neusiedl am See-
TTV Wiener Neudorf 6:2

Punkte für NEUS: Gal Kristina 3, Werle Cornelia 2, Doppel Gal/Werle Cornelia 1

HSV Mercedes Neusiedl am See -
TTC Flötzersteig Wien 5:5

Punkte für NEUS: Gal Kristina 3, Werle Bernadette 1, Werle Cornelia 1

Bemerkenswert die 6 Siege von Gal Kristina, die trotz einer Schulterzerrung angetreten war!

Foto v. l.n.r.: Ing. Erich Ermler (Klubboss), Kristina Gal, Werle Bernadette, Werle Cornelia, Sponsor Harald Zinniel (Versicherungsbüro Zinniel)



www.utc-Neusiedl.at.tt

Seit Oktober besitzt der Union Tennisverein Neusiedl am See erstmals eine eigene Homepage mit tollen Features und oftmals humorvollen Beiträgen zu den einzelnen sportlichen Ereignissen, sodass sich ein Reinsehen allemal lohnt. Aktuelle Informationen über das aktuelle Turniergehen, die Mannschaftsmeisterschaften, das Jugendtraining und gesellschaftliche Ereignisse können nun jederzeit in Wort und Bild erfragt und verfolgt werden.

Nachlese zur 4. Neusiedler Stadtmeisterschaft im Tennis

Der Union Tennis-Club Neusiedl am See veranstaltete heuer gegen Saisonende zum 4. Mal die Neusiedler Stadtmeisterschaften, an denen alle Mitglieder der Neusiedler Tennisclubs sowie alle anderen Tennisspieler Neusiedls teilnahmeberechtigt waren. Gespielt wurde über 2 Wochen mit freier Terminwahl, was immerhin 30 Teilnehmer im Herrenbewerb und eben so viele in den verschiedenen Jugendbewerben zur Folge hatten. In jedem Bewerb kam es zu vielen engen Partien, wobei sich auch die Jugend bereits auf ausgezeichnetem Niveau präsentierte und einige bereits Erfolge bei den „Großen“ feiern konnten. (Doppelnennung für Jugend+Herren war möglich) Im Anschluss an das Finale fand ein von vielen Helfern bestens organisiertes Abschlussfest statt und es wurde bis in die frühen Morgenstunden der Saisonklang gefeiert.

Hier die Ergebnisse in den einzelnen Bewerbungen:

Jugend Mädchen U16: Breitenfeld Celine - Rittsteuer Claudia 7-6 6-3

Jugend Burschen U14: Dinhof Niki-Frank Julian 6:3 6:3

Jugend Burschen U18: Cassidy Patrick- Postl Thomas 6:3 6:3

B-Bewerb: 3. Platz: Pauli Hochleitner + Gerd Burger

B-Bewerb Finale: Martin Nyikos-Josef Berger 6:1 6:3

A-Bewerb Halbfinale:

Gernot Szüs- Bernhard Scheidl 6:3 2:6 7:5

Ein Marathon Match unter Flutlicht gab es zwischen der Nr.:2 und der Nr.: 3 des Turnieres. Die ersten beiden Sätze waren mit 6:3 bzw. 6:2 jeweils eine klare Angelegenheit. Der 3. Satz verlief sehr ausgeglichen. Beide Spieler hielten ihr Service bis 4:4, bevor Bernhard Scheidl ein Break gelang, er jedoch im Anschluss seiner fehlenden Fitness Tribut zollen musste und kein Game mehr machte.

Bernhard Scheidl: „Am Schluss hat-

te ich Krämpfe, aber auf das kann man sich nicht ausreden, weil Fitness genauso zum Spiel gehört. Gernot hat gut gespielt und absolut verdient gewonnen.“

Kaiser Franz- Roland Andert 6:3 7:5

Zuerst verlief alles wie gewohnt und der erste Satz war mit 6:3 für den Altmeister schnell vorbei. Dann nahm Franz die Partie allerdings etwas zu locker und Roland Andert hatte bei 5:4 sogar 2 Satzballen, die er jedoch leider nicht verwerten konnte. So zog Franz mit 7:5 noch einmal den Kopf aus der Schlinge.

Finale: Kaiser Franz- Szüs Gernot 6:3 6:4

Das Finale wurde von zahlreichen Zusehern verfolgt und es wurde sehr gutes Tennis geboten. Gernot Szüs wehrte sich nach Kräften und konnte die Granaten von Franz manchmal entschärfen, jedoch kürte sich Franz Kaiser am Ende ohne Satzverlust zum „Neusiedler Stadtmeister 2004“

SCHWIMMNACHWUCHS IM AUFWIND

Mit einem 13-köpfigen Team trat die Schwimmunion Neusiedl am See (SUNS) bei den ASKÖ Bundesmeisterschaften im Schwimmen in Linz an. Der erste Wettkampf der neuen Saison diente vor allem zur Formüberprüfung und Standortbestimmung. Umso überraschter durften die Betreuer HC und Julia Gettinger sowie Birgit Böhm von den Leistungssteigerungen ihrer Schützlinge sein.

Linda Korak in Rekordlaune

Eine hervorragende Leistung zeigte Linda Korak. Mit neun Jahren die Jüngste im Team schwamm sie mit zehn Bewerben das größte Programm. Wie ihre Medaillenbilanz beweist, zahlte sich ihr Ehrgeiz bei diesem Wettkampf auch wirklich aus. Mit einer Gold-, zwei Silber- und drei Bronzemedailles war sie die erfolgreichste Schwimmerin im Team. Herausragend dabei ihre Leistungen in den wohl anspruchsvollsten Bewerben 400 m Lagen (6:59,04 min), 200 m Schmetterling (3:50,33 min) und 200 m Brust (3:39,46 min), wo sie sensationell jeweils neuen burgenländischen Kinderrekord aufstellte. Der Rekord über 200 m Brust stammte noch aus dem Jahr 1978!

Ähnlich erfolgreich war ihr Trainingspartner Dominic Lichtscheidl (Jg. 94). Mit Verbesserungen in nahezu allen Bewerben landete er immer im Spitzenfeld. Seine Paradedisziplin, die 50 m Schmetterling, konnte er sogar für sich entscheiden. Mit vier zweiten Plätzen stand er auch über 50 m Rücken, 50 m Brust, 100 m Schmetterling und 200 m Lagen am Stockerl.



Überraschung durch Klein und Mayer

Konnte man mit Medaillen von Korak und Lichtscheidl rechnen, so waren die beiden Bronzemedailles von Julia



Klein und Thomas Mayer (beide Jg. 92) doch eine Überraschung. Klein zeigte mit einer Steigerung von über neun Sekunden über 100 m Freistil eine wahre Leistungsexplosion. Mayer konnte in seiner Lieblingsdisziplin 50 m Brust mit dem starken Feld erstaunlich gut mithalten und holte sich den dritten Platz.

Für weitere Medaillen sorgte der Trainer des Neusiedler Schwimmvereines. In der Seniorenklasse AK 45 ging er über 100 m Freistil als Sieger hervor und holte sich weiters zweimal Silber und einmal Bronze.

Positiv zu erwähnen ist auch die Mannschaftsleistung der Neusiedler. Alle Neusiedler Athleten erreichten Platzierungen unter den Top Ten!

Unter den Top Ten in Österreich

Erfreulich ist die mannschaftliche Stärke des SUNS-Nachwuchses. In der aktuellen österreichischen Jahrgangsrangliste sind gleich sechs Athleten der Schwimmunion Neusiedl am See unter den zehn Besten ihres Jahrganges zu finden. Linda Korak (Jg. 95) hat es in sieben Bewerben unter die Top Ten geschafft. Über 400 m und 200 m Lagen sowie über 200 m und 100 m Schmetterling steht sie sogar ganz an der Spitze. Auch Dominic Lichtscheidl (Jg. 94), Christian Gettinger (Jg. 90), Isa Cerny (Jg. 93), Lena Sebauer (Jg. 93) und Thomas Mayer (Jg. 92) scheinen unter den zehn Besten ihres Jahrganges auf.

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Benefizfußballturnier für Vanessa



Vanessa Peckary, ein 6-jähriges Kind aus Neusiedl am See leidet am Rett-Syndrom. Dies ist eine neurologische Störung, die bislang nur bei Mädchen beobachtet worden ist. Typisch für diese Krankheit: alltägliche Dinge wie sprechen oder gehen werden nicht bewusst umgesetzt. Nach einer Delphintherapie im August dieses Jahres in Florida hat sich das Krankheitsbild von Vanessa wesentlich gebessert und sie hat danach auch zum ersten Mal bewusst gesprochen. Um dem Mädchen eine weitere Delphintherapie zu ermöglichen veranstaltet der SC Hagebau Kolar Neusiedl am See am 2. Jänner 2005 in der Sporthauptschule Neusiedl am See ein Benefizfußballturnier. Der Reinerlös wird zur Gänze zur Finanzierung einer weiteren Therapie verwendet.

SC Hagebau Kolar Neusiedl am See ist Herbstmeister der Burgenlandliga

Der SC Hagebau Kolar Neusiedl am See ist mit 8 Punkten Vorsprung souveräner Herbstmeister in der Burgenlandliga und hat damit so starke Mannschaften wie Baumgarten, Oberwart oder Neuberg klar hinter sich gelassen. Zurzeit wird in der Halle fleißig trainiert, da man auch ins Hallenmastersfinale des Bgld. Fußballverbandes kommen möchte. Eines der vielen Qualifikationsturniere für das Bgld. Hallenmastersfinale findet am 18. und 19. 12. 2004 in der Sporthauptschule Neusiedl am See statt. Neben dem Herbstmeister der Regionalliga Ost, dem SC/ESV Parndorf nehmen bei diesem Turnier noch die Mannschaften des ASK Bruck/Leitha, FC Winden, USV Halbturn und SV St. Margarethen teil. Die Vorbereitung für das Frühjahr 2005 beginnt am 10. Jänner 2005.



Der Bgld. Fußballverband und der SC Neusiedl am See veranstalten wieder eine Reihe von Fußballhallenturnieren in der Hauptschule (Turnierplan untenstehend). Das erste Turnier des Fußballverbandes fand am 28. 11. 2004 statt. Die U 10 Mannschaft des NSC hat alle ihre Spiele gewonnen und wurde somit ungeschlagen Bezirkshallenmeister.

www.scneusiedl.at

Tag	Datum	Zeit	Klasse/Veranstalter
Mittwoch	08. 12. 2004	10:00 – 16:00 Uhr	U 8 BFV
Mittwoch	08. 12. 2004	16:15 – 20:30 Uhr	U 17 BFV
Samstag	11. 12. 2004	13:30 – 19:00 Uhr	U 16 BFV
Sonntag	12. 12. 2004	09:50 – 20:00 Uhr	U 12 BFV
Samstag	18. 12. 2004	13:30 – 21:00 Uhr	Erste NSC
Sonntag	19. 12. 2004	13:30 – 21:00 Uhr	Erste NSC
Sonntag	26. 12. 2004	12:00 – 20:00 Uhr	U 14 BFV
Sonntag	02. 01. 2005	10:00 – 21:00 Uhr	Benefizturnier NSC
Donnerstag	06. 01. 2005	10:00 – 21:00 Uhr	U 10 NSC
Samstag	08. 01. 2005	10:00 – 20:00 Uhr	U 12 NSC
Sonntag	09. 01. 2005	13:00 – 21:00 Uhr	U 16 NSC
Samstag	15. 01. 2005	09:30 – 14:30 Uhr	U 8 NSC
Samstag	15. 01. 2005	14:45 – 21:00 Uhr	U 14 NSC
Sonntag	16. 01. 2005	13:00 – 21:00 Uhr	U 17 NSC
Sonntag	23. 01. 2005	10:00 – 20:00 Uhr	BNZ U 15 NSC

**Welch Geheimnis ist ein Kind!
Gott ist auch ein Kind gewesen.
Weil wir Kinder Gottes sind,
kam ein Kind, uns zu erlösen.
Welch Geheimnis ist ein Kind!
Wer dies einmal je empfunden,
ist den Kindern überall durch
das Jesuskind verbunden.**
(Clemens Brentano)

Wir laden alle recht herzlich ein

14 Uhr Faschingsumzug

Die Katholische Jugend lädt ganz herzlich ein!
Bitte beteiligen Sie sich aktiv an diesem Neusiedler Großereignis – als verkleidete Gruppe oder als Einzelmaske.
Nähere Infos und Meldungen unter www.kj-kjs-neusiedl.at

Mi. 9. Februar - Aschermittwoch

18 Uhr Abendmesse mit Aschenkreuz

Jeden Sonntag
in der Fastenzeit:
15 Uhr Kreuzweg

Jeden Freitag - ab 25. Februar
16 Uhr Kinderkreuzweg

Sa. 12. bis Sa. 19. Februar
Skiausflug, Donnersbach, Katholische Jugend

Sa. 12. Februar
18 Uhr Vorabendmesse

So. 13. Februar –
1. Fastensonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Kreuzweg
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 19. Februar
18 Uhr Vorabendmesse

So. 20. Februar -

2. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 9

Untere Hauptstraße ab Kreuzung See-
straße, Schottengasse, Augasse,
Schlachthausgasse, Hintere
Schlachthausgasse

15 Uhr Kreuzweg
18 Uhr Gottesdienst

Mi. 23. Februar

19 Uhr Bibelgespräch, Pfarrheim

Fr. 25. Februar

16 Uhr Kinderkreuzweg

Sa. 26. Februar

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.
Jugendmesse

So. 27. Februar -

3. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
15 Uhr Kreuzweg
18 Uhr Gottesdienst

Fr. 4. März - Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

16 Uhr Kinderkreuzweg
19 Uhr Gemeinsames Gebet,
Pfarrheim

Sa. 5. März

18 Uhr Vorabendmesse

So. 6. März - 4. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Kreuzweg

ansch. Pfarrcafé

18 Uhr Gottesdienst

Di. 8. März

14 Uhr Vorösterlicher Senioren -
Einkehrnachmittag mit
Eucharistiefeier

Ein Abholdienst wird wie immer organi-
siert und kann auch von neu Hinzukom-
menden angefordert werden. Bitte
gegebenenfalls um rechtzeitige Abspra-
che einige Tage vorher – Frau Erika
Neuberger od. im Pfarrhof, Tel. 2443

Mi. 9. März

19 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Fr. 11. März - Familienfasttag

11 – 13 Uhr Fastensuppenessen
beim Pfarrhof
16 Uhr Kinderkreuzweg

Sa. 12. März

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.
Jugendmesse

So. 13. März - 5. Fastensonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 8
Triftgasse, Weichselfeldgasse,
Lehmstetten, Mexikosiedlung, Joseph
Haydngasse oben (ab Nr. 32/ 43)
15 Uhr Kreuzweg
18 Uhr Gottesdienst

mehr Infos unter:
www.stadtpfarre.at

Wir laden alle recht herzlich ein

Di. 14. Dezember

14 Uhr Vorweihnachtlicher
Senioren - Einkehrnachmittag
mit Eucharistiefeier

Ein Abholdienst wird wie immer organisiert und kann auch von neu Hinzukommenden angefordert werden. Bitte gegebenenfalls um rechtzeitige Absprache einige Tage vorher – Frau Erika Neuberger od. im Pfarrhof, Tel. 2443

Mi. 15. Dezember

6.30 Uhr Rorate

Do. 16. Dezember

18 Uhr Bußgottesdienst
in der Adventzeit

Fr. 17. Dezember

6.30 Uhr Rorate
16 Uhr Ministrantenstunde
mit Einteilung DKA

Sa. 18. Dezember

16 – 18 Uhr Möglichkeit
zur Beichte
18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.
Jugendmesse

So. 19. Dezember -

4. Adventssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
15.30 Uhr Ein Licht im Advent
Konzert mit den Chiquitas und
Kinderchor Neusiedl, Kirche
18 Uhr Gottesdienst

Mi. 22. Dezember

6.30 Uhr Rorate

Fr. 24. Dezember - Hl. Abend

15 Uhr Kinder-
Weihnachtsgottesdienst
23 Uhr Mette

Sa. 25. Dezember - Christtag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst gestaltet
vom Chor der Stadtgemeinde
18 Uhr Firmlings-, Kinder- u.
Jugendmesse

So. 26. Dezember - Fest der Hl. Familie/ Stephanitag

10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Fr. 31. Dezember - Silvester

17 Uhr Jahresschlussgottesdienst
anschl. Empfang im Pfarrhof für Gemein-
de, Vereine und PGR

Sa. 1. Jänner - Neujahr, Hochfest Mariens

10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst: Sendung
der Sternsinger

So. 2. Jänner –

2. So. der Weihnachtszeit

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Di. 4. - Mi. 5. Jänner: Dreikönigsaktion

Wir bitten um freundliche Aufnahme un-
serer Kinder und um Ihren großzügigen
Beitrag! Danke!

Do. 6. Jänner - Erscheinung des Herrn - Hl. 3 Könige

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst:
Abschluss DKA
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 8. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 9. Jänner - Taufe des Herrn

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
16 Uhr Neujahrskonzert der Stadt-
kapelle im Weinwerk, Haus Im Puls
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 15. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 16. Jänner –

2. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst: Gr. 10
Weiherlaufsiedlung, Weiherlaufgasse,
Windmühlgasse, Semmelweisgasse, Josef
Hyrtlasse, Lenauweg, Reitweg
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

mehr Infos unter:
www.stadtpfarre.at

Di. 18. Jänner

19 Uhr Gemeinsames Gebet um die
Einheit der Christen, Evangelische
Kirche,
Katholischer und Evangelischer Lehrer-
verein

Mi. 19. Jänner

19 Uhr Bibelrunde, Pfarrheim

Sa. 22. Jänner

18 Uhr Kinder-, Firmlings- u.
Jugendmesse
19 Uhr Faschingskonzert Chor der
Stadtgemeinde

So. 23. Jänner -

3. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 29. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 30. Jänner -

4. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
14 Uhr Pfarrcafe
18 Uhr Gottesdienst

Mi. 2. Februar

18 Uhr Gottesdienst - Darstellung
der Herrn, Blasiussegen

Fr. 4. Februar

19.30 Uhr Frauenfasching,
Pfarrheim

Sa. 5. Februar

18 Uhr Vorabendmesse

So. 6. Februar - 5. So. im Jahres- kreis - Faschingssonntag

9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
14 Uhr Faschingsumzug
18 Uhr entfällt

Evangelische Gottesdienste in der Weihnachtszeit

19.12. 4. Advent, 10.30 Uhr
24.12. Familienweihnacht, 16 Uhr
24.12. Christmette, 23.00 Uhr
25.12. Christfest
(Hl. Abendmahl), 10.30 Uhr
26.12. Sonntagsgottesdienst,
10.30 Uhr
31.12. Altjahresabend, 16.00 Uhr

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 1/2005 erscheinen
Sa. 12. März 2005
Redaktionsschluss für
NN 1/2005: Mo. 21. Februar 2005